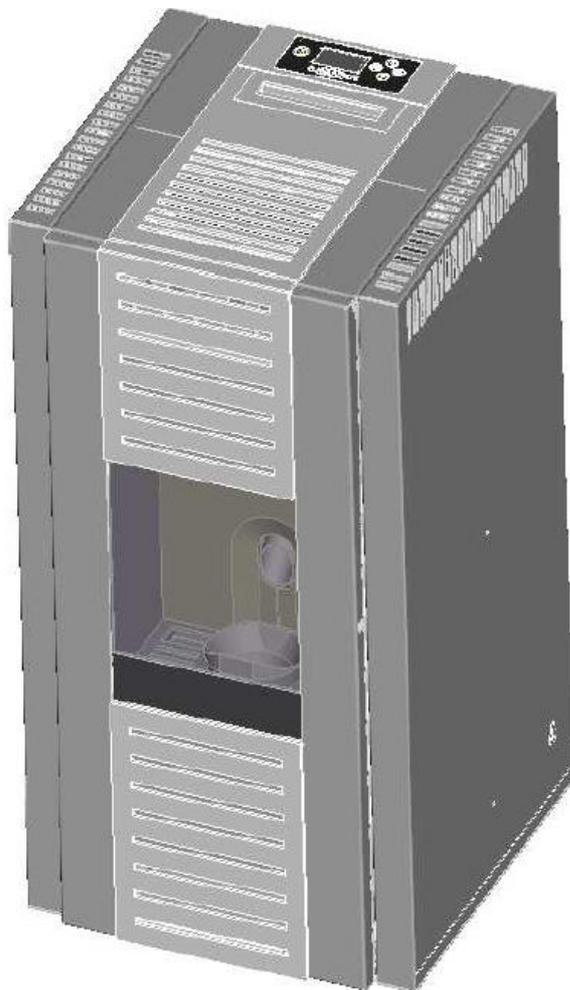


JUSTUS

— P E R F E K T E W Ä R M E —

Bedienungsanleitung

Sirkos



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeiner Hinweis.....	4
1.1	Sicherheit	5
1.2	Haftungsausschuss.....	5
1.3	Hinweis auf gesetzliche Vorschriften	6
1.4	Allgemeine Sicherheitshinweise	6
1.5	Brennstoff Pelletqualität.....	7
1.6	Pelletlagerung.....	7
1.7	Mitgeliefertes Zubehör	7
2	Kurzanleitung	8
2.1	Bedienelemente	8
2.2	Display	8
2.3	Funktionsweise der Tasten	9
2.4	Einstellen Uhrzeit	9
2.5	Einstellen Schaltzeiten	10
3	Geräteaufbau:	11
3.1	Ansichten	11
3.1	Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb.....	13
3.2	Installation	13
3.2.1	Erforderliche Abstände.....	13
3.2.2	Aufstellfüße	14
3.2.3	Bodenschutz:	14
3.2.4	Kamin.....	14
3.2.5	Mehrfachbelegung des Kamins	15
3.2.6	Verbindung Kamin Pelletgerät	15
3.2.7	Externe Verbrennungsluftzuführung.....	16
3.2.8	Verbrennungsluftzuführung aus dem Raum	16
3.2.9	Kamin mit Luftansaugsystem (LAS)	17
3.2.10	Raumluftabhängige Betriebsweise.....	17
3.2.11	Elektrische Einbindung	17
3.3	Erstinbetriebnahme	18
3.3.1	Anpassen des Gerätes an die Aufstellungsbedingungen	18
4	Gerätesteuerung.....	20
4.1	Bedienelemente	20
4.2	Display	21
4.2.1	Bedienung.....	21
4.2.2	Hauptbedienebene.....	23
4.3	Menüstruktur:	24
4.4	Einstieg in die Menüebene	25
4.5	Menüpunkt Einstellungen	25
4.5.1	Einstellen Schaltzeiten.....	25
4.5.2	Einstellen Temperatur	26
4.5.3	Einstellen Uhrzeit	27
4.5.4	Einstellen GSM Modul	27
4.5.5	Einstellen Nachlauf.....	28
4.5.6	Sprache	28
4.5.7	Saugzug.....	28

4.6	Menüpunkt Info	29
4.6.1	Saugzug.....	29
4.6.2	Flammtemp	29
4.6.3	Schnecke.....	29
4.6.4	Tür.....	30
4.6.5	BrennerAnf	30
4.6.6	RaumIst.....	30
4.6.7	Zündung.....	30
4.6.8	GSM	30
4.6.9	Betrieb	30
4.6.10	Starts.....	31
4.6.11	Software	31
4.7	Störmeldungen	31
4.8	Arbeitsweise Pelletgerät	31
4.8.1	Zünden.....	32
4.8.2	Starten	33
4.8.3	Heizphase	33
4.8.4	Reinigungsphase.....	33
4.9	Reinigung	34
5	Serviceebene – Fachmannbereich	37
6	Technische Daten	38
7	Elektrischer Anschlussplan	39
8	Fehlerbehebung.....	40
8.1	Störmeldung	40
8.2	Zustands oder Warnmeldungen	42
9	Geräte-Kenndaten.....	45

1 Allgemeiner Hinweis

Vorwort

Sehr geehrter Kunde,

wir beglückwünschen Sie zum Kauf des JUSTUS Pelletofens SIRKOS.

JUSTUS Pelletöfen bieten Ihnen ausgereifte und zuverlässige Technik, Funktionalität und ansprechendes Design.

Der hohe Grad an Regelungstechnik, kombiniert mit einer durchdachten Konstruktion unter Verwendung hochwertiger Komponenten, bietet ein Höchstmaß an Gebrauchsbequemlichkeit und Zuverlässigkeit.

Um die bestmöglichen Eigenschaften des Produktes zu erlangen ist es notwendig, die Einweisung in die Gerätetechnik und die Erklärungen in der Bedienungsanleitung zu verstehen und zu befolgen.

Ordnungsgemäße Bedienung, Reinigung, Wartung und Aufstellung sind neben der Hochwertigen Ausführung die Voraussetzungen für eine lange und einwandfreie Funktionsweise des Gerätes.

Bitte lesen sie sich diese Anleitung sorgfältig durch und machen Sie sich mit den entsprechenden Punkten vertraut.

Bitte prüfen Sie den Pelletofen nach Erhalt sorgfältig auf Beschädigungen und Vollständigkeit des mitgelieferten Zubehörs.

Trotz sorgfältiger Materialauswahl und Verwendung einer ausgereiften Verpackung können Beschädigungen beim Transport nicht gänzlich ausgeschlossen werden.

Inbetriebnahme

Die Bedienung des Sirkos ist so ausgeführt, um eine möglichst einfache Handhabung im Alltag zu realisieren. Zum sicheren Umgang mit dem Produkt ist auch die bestimmungsgemäße Handhabung entscheidend.

Diese Bedienungsanleitung enthält wichtige Informationen für den Betreiber und ist sorgfältig aufzubewahren.

Es ist unerlässlich, dass durch eine durch den Hersteller angegebene Reinigung und Wartung von geschultem Fachpersonal durchgeführt wird, um einen langfristigen Gebrauch zu ermöglichen und die Gewährleistungsansprüche aufrecht zu erhalten.

Eine Nichtbeachtung kann zu Fehlfunktionen, Schäden oder sonstigen negativen Effekten kommen.

Der Hersteller haftet nicht, wenn die Anweisungen und Reinigungsvorgaben aus dieser Anleitung nicht befolgt werden.

Wichtige Hinweise:

Achtung: Das Gerät ist als sogenannte **Einzelraumfeuerstätte** nach den entsprechenden Richtlinien zugelassen. Es ist mit einem Brennstofftank ausgestattet, der zwar groß dimensioniert ist, aber nur einen Tagesbedarf decken kann. Für längere Heizperioden, ist der notwendige Brennstoff immer wieder neu in den Pellettank zu füllen.

Das bedeutet, dass das Gerät zwar dauernd betrieben werden könnte, aber somit nicht die Anforderungen als Alleinheizung erfüllt und erfüllen kann.

Die in dieser Bedienungsanleitung angegebenen Installations- und Betriebsvorschriften können ganz oder teilweise von regionalen, behördlichen Vorschriften abweichen. In diesem Falle **gelten immer die behördlichen Vorgaben!**

Die Zeichnungen in dieser Bedienungsanleitung sind nicht maßstabsgetreu und dienen nur der Illustration.

In dem Gerät dürfen ausschließlich Pellets (entsprechend EN 14961-2, (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN 51731, DIN Plus, ÖNORM M7135) verfeuert werden. Andere Brennstoffe sind nicht zulässig. Es dürfen auf keinen Fall Abfälle oder Abfallprodukte, weder fest noch flüssig, in dem Gerät verbrannt werden

Das Gerät ist ausschließlich mit der mitgelieferten Anschlussleitung zu betreiben: Anschlusskabel Europe CEE 7/VII Schurter 6003.0215,

oder höherwertig zu betreiben. Für Länder mit anderen Netzsteckern ist ein entsprechendes gleichwertig zertifiziertes Kabel zu verwenden, was den jeweiligen Anforderungen des Landes, in dem das Gerät betrieben werden kann.

Hinweis Zur Erstinbetriebnahme:

Während der ersten Heizvorgänge kann es durch Nachtrocknung der Beschichtung zu verstärkter Geruchsbildung kommen. Dies verliert sich aber bereits nach kurzer Zeit. Öffnen Sie daher anfangs die Fenster des Aufstellungsraumes zum Lüften.

Hinweis: Erst nach der kompletten Nachtrocknung ist die Farbe ausgehärtet. Erst danach hat sie ihre volle Festigkeit erreicht.

1.1 Sicherheit

Für den Transport des Pelletgerätes dürfen nur geeignete Transporthilfen verwendet werden.

Achten Sie darauf, dass alle Personen, die sich im Bereich des Heizgerätes aufhalten entsprechend unterwiesen sind, und dass Personen, die nicht in der Lage sind die Gegebenheiten richtig einzuschätzen (z.B. Kinder) nicht in die Nähe des Gerätes kommen können.

Das Gerät darf nur von Personen bedient werden, die mit der Betriebsweise vertraut sind, und die dazu physisch in der Lage sind.

Das Gerät kann, je nach Betriebsbedingungen (Automatik – Betrieb, Betrieb durch GSM Modul), selbstständig starten, ohne dass das Gerät beaufsichtigt wird. Es ist deswegen unbedingt darauf zu achten, dass immer der Sicherheitsabstand zu brennbaren Materialien eingehalten wird.

1.2 Haftungsausschuss

Im Fall von Personen- bzw. Sachschäden haftet der Hersteller für den Baustandard und die Sicherheit der Maschine nur dann, wenn Konstruktionsfehler nachgewiesen werden können.

Keine Haftung bei:

- unsachgemäßer Verwendung
- unsachgemäßer Bedienung
- unzureichender Wartung

- Verwendung von Nicht-Originalersatzteilen
- baulichen Veränderungen

Nicht bestimmungsgemäße Verwendung

Eine nicht bestimmungsgemäße Verwendung des Pelletofens führt zum Gewährleistungs- bzw. Garantieverlust. Darüber hinaus kann dieses zu Schäden oder lebensgefährliche Verletzungen führen, die erheblich, beziehungsweise sogar lebensgefährlich sein können.

Als nicht bestimmungsgemäße Verwendung gilt:

- jede bauliche Veränderung des Pelletofen
- der Betrieb ohne fachgerechten Anschluss an den Kamin
- der Betrieb mit geöffneten Türen und Deckeln
- der Betrieb ohne Kenntnis der Bedienungsanleitung
- der Einbau von nicht originalen Ersatzteilen
- die Verwendung von Holzpellets, die nicht vom Hersteller autorisiert sind
- der Einbau ohne Verwendung eines ausreichend dimensionierten Pufferspeicher ist nicht zulässig

1.3 Hinweis auf gesetzliche Vorschriften

Bitte beachten Sie die örtlichen, nationalen und europäischen Vorschriften und Normen, die für die Installation und den Betrieb der Feuerstätte zutreffend sind. Diese sind bindend und können von den Angaben in dieser Anleitung abweichen

1.4 Allgemeine Sicherheitshinweise

Bei der Verwendung fester Brennstoff bestehen latente Gefahren, die durch nicht korrekte Bedienung, bzw. ungeeignete Aufstellungssituation unter sehr ungünstigen Bedingungen entstehen können.

Brand- / Verbrennungsgefahr

Durch die Verbrennung von Pellets wird Wärmeenergie frei, die zu einer starken aufheizen der Oberflächen, vergleichbar mit einem Scheitholzofen, führen kann. Der Pelletofen darf nie mit offenen Türen und Deckel betrieben werden, es könnten Funken und Feuerzungen herausschlagen.

Verschiedene Oberflächen erreichen im Betrieb Temperaturen über 65 °C. Die Materialien könnten sich entzünden. Bei Bedarf geeignete Schutzausrüstung tragen.

Beim Benutzen des Bedienteiles ist darauf zu achten, dass das Gerät in den heißen Bereich nicht berührt wird und auch der Kontakt mit der Kleidung zum Gerät vermieden wird.

Schornsteinbrand oder Rückbrand

Ziehen Sie niemals den Netzstecker und lassen Sie am Gerät befindliche Türen und Deckel geschlossen. Öffnen Sie Fenster und Türen.

Vergiftungs- und Erstickungsgefahr

Rauchgase enthalten gesundheitsschädliche Bestandteile, unter anderem Kohlenmonoxid, dieses Gas ist geruchlos und giftig.

Selbstschutzmaßnahme zur Rettung bewusstloser Personen: Geschlossene Räume vor Betreten gründlich lüften.

Stromschlaggefahr

Bei geöffnetem Gehäuse liegen stromführende Teile frei! **Vor jedem Öffnen des Gehäuses das Gerät vollständig vom Netz trennen.** Arbeiten an Spannungsführenden Teilen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden.

Stromausfall

Während eines Stromausfalles niemals am Gerät Türen oder Deckel öffnen. Giftige Rauchgase könnten entweichen.

Nach einem kurzen Stromausfall wird der Heizbetrieb automatisch fortgesetzt.

Nach einem längeren Stromausfall geht der Ofen zuerst in die Abkühlungsphase und anschließend wird automatisch die Startphase aktiviert.

1.5 Brennstoff Pelletqualität

HINWEIS: In dem Gerät dürfen ausschließlich Pellets verfeuert werden. Andere Brennstoffe sind nicht zulässig. Es dürfen auf keinen Fall wie auch immer, Abfälle oder Abfallprodukte in dem Gerät verbrannt werden

Holzpellets bestehen aus naturbelassenem Holz und werden ohne Zusatz von Bindemittel nur unter Verwendung von Druck gepresst

Die Anforderungen an den zulässigen Brennstoff sind in den Normen; EN 14961-2, (Klasse A1), EN plus (Klasse A1) bzw. DIN 51731, DIN Plus, ÖNORM M7135, definiert. Es sind staubarme Holzpellets zu verwenden.

Eigenschaften:

	Typische Werte
Länge	10 - 30 mm
Durchmesser	6 mm
Schüttgewicht	650 kg/m ³
Heizwert	5 kWh/kg
Restfeuchte	< 10 %
Aschegehalt	< 0,5 %
Dichte	1,12 kg/dm ³

ACHTUNG: Abfallstoffe und Flüssigkeiten dürfen im Ofen nicht verbrannt werden!

1.6 Pelletlagerung

Um ein problemloses Verbrennen der Holzpellets zu gewährleisten, ist es notwendig, den Brennstoff trocken und frei von Verschmutzungen zu lagern.

Verschmutzungen können zu Fehlfunktionen oder gar einem Komplettausfall des Gerätes führen. Nicht trocken gelagerte Pellets können zu schlechtem Brennverhalten, Startverhalten und zu übermäßig starken Verschmutzungen führen.

1.7 Mitgeliefertes Zubehör

Bedienungsanleitung, Netzkabel, Türöffnungswerkzeug.

2 Kurzanleitung

In der Kurzanleitung werden die Basisinformationen zum Betrieb bereitgestellt

- Spannungsversorgung 230 V
- Das Gerät verfügt im Bereich des Netzsteckers an der Geräterückseite über einen Ein- / Ausschalter
- Im Bereich dieses Schalters auf der Geräterückseite befindet sich die Hauptsicherung

2.1 Bedienelemente

Das Gerät verfügt über fünf Funktionstasten:

- ON / OFF Ein- Ausschalten und Funktionsauswahltaste
- OK / MENU Auswahl und Bestätigungstaste für die Auswahlmenüs
- ESC im Menü eine Ebene zurückgehen
- AUF nach oben blättern
- AB nach unten blättern

*ON / OFF Taste:
Funktionen*

- Ein / Aus
- Tag („Party“)
- Nacht
- Leistung
- Zeitschalt Tag
- Zeitschalt Nacht
- Zeitschalt Leistung



*ESC Taste:
Zurückgehen in die
nächste Ebene*

Grafik Display

*Auf- und Ab Taste:
Auswählen des jeweiligen
Wertes und Blättern im Menü*

*OK / MENU
Taste:
Auswählen des
Untermenüs
und Bestätigen
der Auswahl*

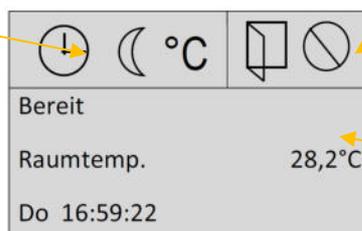
2.2 Display

Das Display besteht aus drei verschiedenen Bereichen:

Betriebsartenanzeige

Betriebsarten:

- Aus
- Tag
- Nacht
- Leistung
- Zeitschalt Tag
- Zeitschalt Nacht
- Zeitschalt Leistung



Zustandsfeld:

- Tür offen
- Pumpe ein
- Ext Anforderung
- Temperaturbedingung nicht erfüllt

Hauptanzeige:

- Zustand
- Raumtemperatur ist
- Tag Uhrzeit mit Hinweis ob Zeitschaltprogramm hinterlegt ist

2.3 Funktionsweise der Tasten

ON / OFF



Taste lang drücken

Gerät wird eingeschaltet, bzw. in „betriebsbereit“ versetzt

Taste kurz drücken

Auswahl der unterschiedlichen Betriebsarten

AUF / AB



Betätigen im Hauptmenu

Ändern der Leistung/der Temperatur

HINWEIS: Der geänderte Wert muss mit der OK / MENU Taste Bestätigt werden, damit der Neue Wert gesetzt ist



Betätigen in den Untermenüs

Blättern (Hoch- und Runterfahren in der jeweiligen Menüebene)

OK / MENU



Betätigen im Hauptmenu

Aktivieren der Untermenü Ebene; dort aktivieren der nächsten Unterebene, falls vorhanden

Betätigen nach Einstellungsänderungen

Bestätigen der Wertauswahl

Hinweis: Ohne Bestätigung wird der Geänderte Wert NICHT übernommen

ESC



Betätigung nach Werteänderung

Bricht den Vorgang ab, ohne Einstellungen zu übernehmen

Betätigung in den Untermenüebenen

Navigiert in die übergeordnete Menüebene

2.4 Einstellen Uhrzeit

Durch Betätigen der **OK / MENU** Taste das Untermenü aktivieren und dort durch Blätter mit der **AUF** oder **AB** Taste den Menüpunkt „**Einstellungen**“ durch erneutes Drücken der **OK / MENU** Taste aktivieren. Blättern auf „**Datum – Uhrzeit**“ wieder mit der **OK / MENU** Taste diesen Bereich aktivieren. Es erscheint folgendes Fenster:

Datum Uhrzeit
07.05.2015 16:31
OK

Der zu ändernde Wert blinkt, falls gewünscht, mit der **AUF** oder **AB** Taste den Wert anpassen, dann mit der **OK / MENU** Taste bestätigen. Der nächste Wert fängt an zu blinken und kann geändert werden.

Falls der aktuell blinkende Wert nicht geändert werden soll, durch betätigen der **OK / MENU** Taste diesen Wert überspringen.

Als letztes blinkt die **OK Anzeige**. Wird dann mit der **OK / MENU** Taste bestätigt, sind Datum und Uhrzeit geändert.

HINWEIS: Erst wenn die blinkende OK Anzeige mit der OK / Menus Taste bestätigt wird, sind die Änderungen eingestellt. Mit der ESC Taste können die Änderungen noch rückgängig gemacht werden.

2.5 Einstellen Schaltzeiten

Für den Zeitschaltuhr gesteuerten Betrieb, können die Schaltzeiten folgendermaßen eingestellt werden:

Durch Betätigen der **OK / MENU** Taste das Untermenü aktivieren und dort durch Blättern mit der **AUF** oder **AB** Taste den Menüpunkt „**Einstellungen**“ durch erneutes Drücken der **OK / MENU** Taste aktivieren. Blättern auf „**Schaltzeiten**“ wieder mit der **OK / MENU** Taste diesen Bereich aktivieren. Es erscheint folgendes Fenster

Schaltzeiten
Mo - So
Mo - Fr.
Sa So
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag
Sonntag
Reset

Durch Blättern mit der **AUF** oder **AB** Taste den jeweiligen Tag / Tagesblock auswählen und mit der **OK / MENU** Taste aktivieren. Pro Tag / Tagesblock können drei Heizzeiten aktiviert werden:

Werkseitig ist eine Zeit von 6:00 bis 22:00 eingestellt, die nach persönlichen Bedürfnissen verändert werden kann. Beim Aktivieren beginnen die Zeitblöcke zu blinken und können mit der **AUF** oder **AB** Taste angepasst werden. Mit der **OK / MENU** Taste werden die Änderungen bestätigt und gleichzeitig der nächste Zeitblock aktiviert.

Heizzeiten
06:00 – 22:00
00:00 – 00:00
00:00 – 00:00

Hinweis: Im Display wird durch das Uhr – Symbol hinter der aktuellen Uhrzeit angezeigt, ob eine Schaltzeit hinterlegt ist. Dieses ist unabhängig, ob ein Zeitschaltprogramm gewählt wurde

Do 16:59:22 ☾

Reset: Mit der Auswahl Reset werden die Schaltzeiten auf die Werkseinstellung zurückgesetzt.

HINWEIS: Soll ein Zeitblock übersprungen werden, diesen mit der OK / MENU Taste quittieren.

Einmaliges Ändern der Schaltzeiten; **Einstellen der Party Funktion**

Zum einmaligen verlängern (PARTY Funktion) oder verkürzen (abgesenkte Heiztemperatur, Nachtabsenkung) der Heizzeiten, die Funktionstaste (**ON /OFF** Taste) betätigen und die Betriebsart von „Zeitschalt Nacht“ ☾☾°C auf „Zeitschalt Tag“ ☾☀°C ändern (verlängern der Heizzeit). Zum vorzeitigen auswählen der Absenkttemperatur mithilfe der Funktionstaste von „Zeitschalt Tag“ ☾☀°C zu „Zeitschalt Nacht“ ☾☾°C wechseln.

Die Normalen Schaltzeiten werden nicht beeinflusst.

Wird der nächsten Zeitschaltblock erreicht, läuft das Zeitschaltprogramm wie gewohnt weitert

HINWEIS: Die Funktion verlängern der Heizzeit, oder Party Funktion ☾☀°C, lässt sich nur aktivieren, wenn bereits die Schaltzeit für die Absenkttemperatur ☾☾°C erreicht ist.

3 Geräteaufbau:

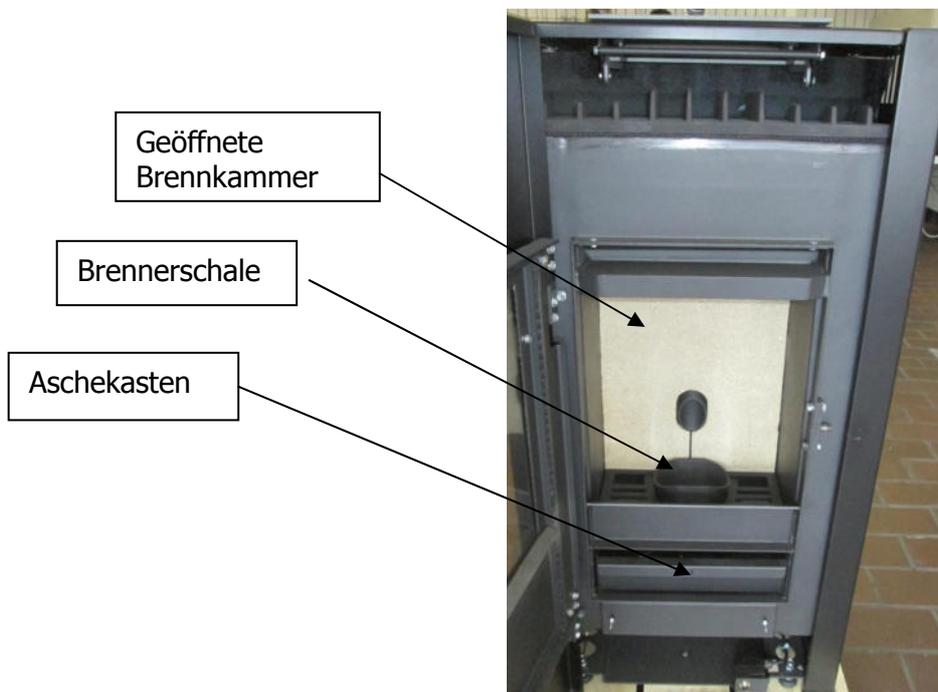
3.1 Ansichten

Vorderansicht



Tür mit
Sichtscheibe

Verschlussmechanismus.
Zum Öffnen den Verschluss
nach oben ziehen,
zum Verriegeln
entsprechend nach unten
drücken, bis die Tür satt
geschlossen hat

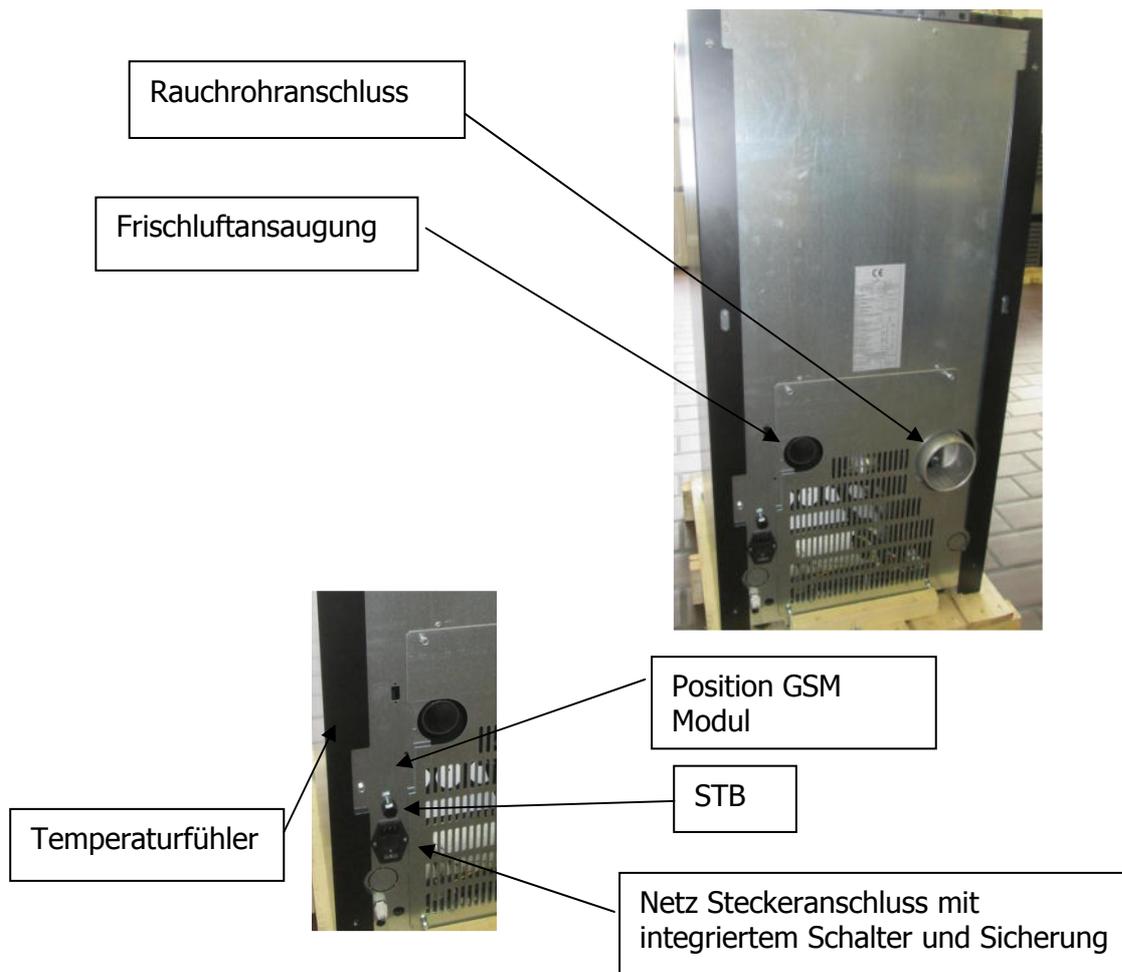


Geöffnete
Brennkammer

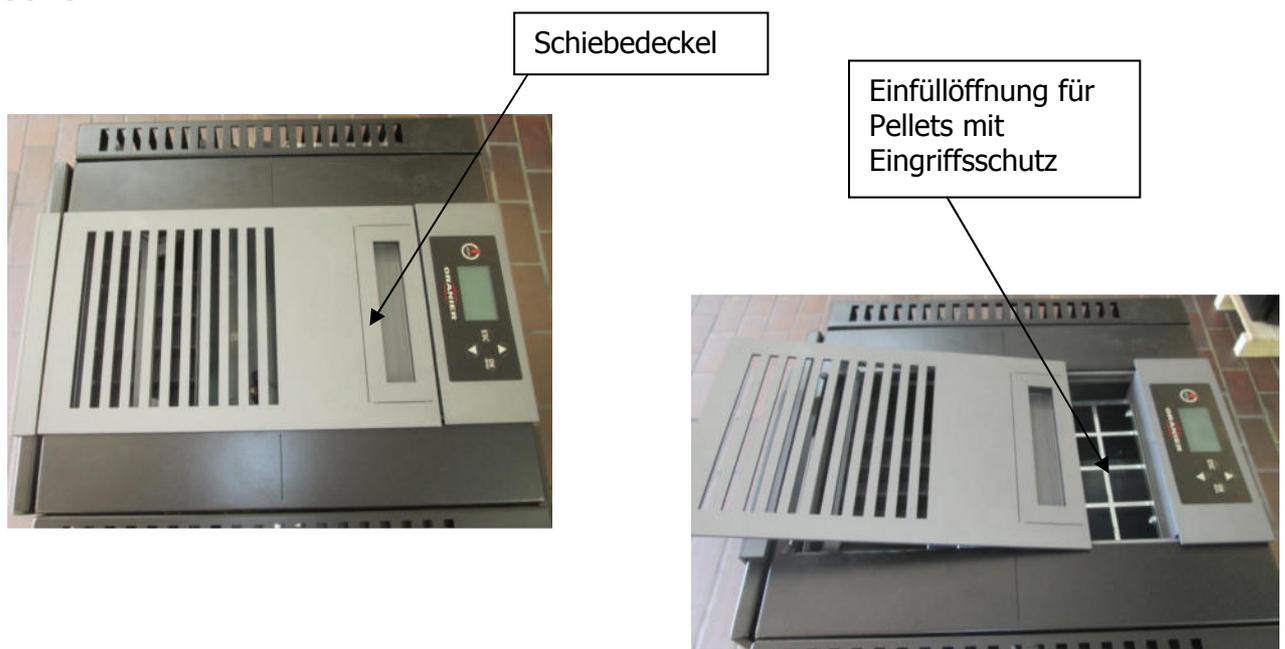
Brennerschale

Aschekasten

Rückansicht



Deckel



3.1 Vorbereiten des Gerätes für den Betrieb

Raumtemperaturfühler

Zum Schutz des Raumtemperaturfühlers beim Transport, ist dieser fast vollständig in der Gerätedurchführung positioniert. Für Zuverlässige Messwerte ist der Fühler soweit aus der Gerätedurchführung zu holen, dass fast der komplette Messbereich sichtbar ist. Es kann unter Umständen notwendig sein, dass der Fühler weiter aus dem Gerät heraus geführt werden muss.

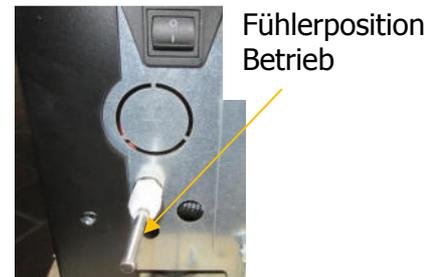
Hinweis: Da sich der Fühler im hinteren Bereich des Gerätes in Bodennähe befindet, ist dieser Bereich normalerweise die kühlsche Stelle am Gerät. Allerdings kann es passieren, dass es aufgrund ungünstiger Strömungssituation und durch Abstrahlung, je nach Leitungsführung, vom Vorlauf oder des Abgaskanalführung in diesem Bereich Temperaturen entstehen, die einen deutlichen Unterschied zur Raumtemperatur aufweisen. **Es sind Bauseits geeignete Maßnahmen zu erbringen.**

Aufstellfüße

Das Gerät ist mit einstellbaren Füßen ausgestattet. Für eine einwandfreie Durchströmung und somit Funktion müssen die Füße mindestens 5 mm herausgedreht werden.

Die Füße sollen des Weiteren so eingestellt werden, dass das Gerät sicher aufsteht und nicht kippen kann.

Um eine Übertragung von Körperschall zu reduzieren, kann es sinnvoll sein, unterhalb der Stellfüße Schwingungsdämpfende, beziehungsweise Schwingungsreduzierende Platten zu montieren.



3.2 Installation

Bei der Auswahl des Aufstellungsortes und der Installation ist zu beachten, dass die Mindestabstände unbedingt zu berücksichtigen sind. Darüber hinaus sind die Maßangaben der Geräteabmessungen nominal Werte, das heißt aufgrund von unvermeidbaren Fertigungstoleranzen können diese Abweichen. Dabei sind die Anschlussmaße Rauchrohr, Zuluft und die Wasserseitigen Verbindungen Vor- und Rücklauf eher einen größeren Toleranzbereich.

Hinweis: Da es sich um ein Gerät handelt, dass aufgrund beweglicher Teile in einigen Funktionsblöcken normale Verschleiß aufweisen kann, ist der Aufstellung diesbezüglich Rechnung zu tragen. **Die wasserseitige Verbindung müssen mit flexiblen, aber zumindest lösbaren Verbindungen ausgeführt werden.**

3.2.1 Erforderliche Abstände

Neben den reinen Mindestsicherheitsabständen muss die Möglichkeit geschaffen sein, dass Wartungs- und Reparaturarbeiten am Gerät ausgeführt werden können und die entsprechenden Bereichen zugänglich gemacht werden müssen. Wir empfehlen daher im Seitenbereich die Mindestabstände für Wartungs- und Reinigungsarbeiten einzuhalten.

Hinweis: Um Wartungs- und Reinigungsarbeiten durchführen zu können sind die Abstände wie folgt zu wählen:

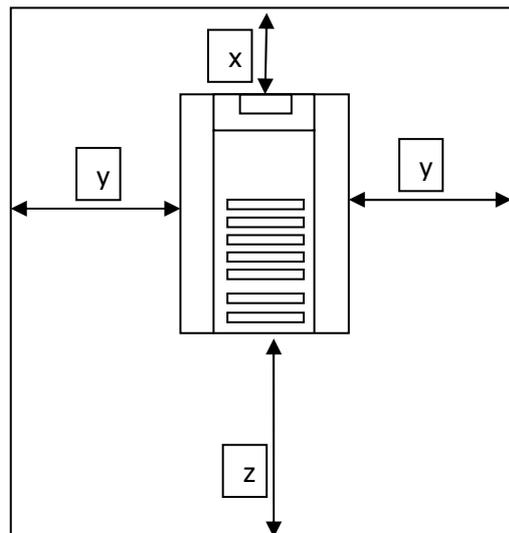
Um Wartungs- und Reinigungsarbeiten durchführen zu können empfehlen wir:

Rückseite	(x):	25 cm
Seiten	(y):	50 cm
Vorderseite	(z):	80 cm

Zulässige Mindestabstände zu brennbaren Materialien:

Rückseite	(x):	10 cm
Seiten	(y):	15 cm
Vorderseite	(z):	80 cm

Hinweis: im Strahlungsbereich dürfen sich keine Gegenstände befinden, die brennbar sind und die die Wärmeabgabe behindern



3.2.2 Aufstellfüße

Das Gerät ist mit einstellbaren Füßen ausgestattet. Für eine einwandfreie Durchströmung und somit Funktion sind die Füße mindestens 5 mm herauszudrehen.

Die Füße sollen des Weiteren so eingestellt werden, dass das Gerät sicher aufsteht und nicht kippen kann

3.2.3 Bodenschutz:

Aufgrund der geringen Temperatur im unteren Bereich des Pelletofens während des Heizbetriebs und der in der Regel geschlossenen Feuerraumtür (nur mit Werkzeug zu öffnen, mit Schalter überwachter Türverschluss) ist das Unterlegen einer feuerfesten Platte nach unseren Erfahrungen nicht zwingend notwendig, kann aber unter ungünstigen Umständen erforderlich sein. Hier sind die jeweiligen Vorschriften bindend und zu beachten.

Hinweis: Vor Installation dies mit dem für die Inbetriebnahme verantwortlichen (Schornsteinfegermeister) abstimmen

3.2.4 Kamin

Die Kaminanlage ist nach EN 13384-1 bauseits zu berechnen. Vor Inbetriebnahme des Pelletgeräts muss ein Eignungsnachweis für das Pelletgerät in der gegebenen Einbausituation erbracht worden und durch den für den Betrieb verantwortlichen (Bezirksschornsteinfegermeister) bestätigt sein.

Hinweis: Eine horizontale Leitungsführung kann zu Brennproblemen führen. Auch wenn ein positiver Bescheid des Bezirksschornsteinfegers vorliegt, kann es trotzdem zu unbefriedigenden Start- und Brennverhalten kommen. Reklamationen, die aufgrund ungeeigneter Abgasführung geltend gemacht werden, werden seitens ORANIER nicht anerkannt!

Kaminzugbegrenzung:

Liegt ein hoher Kaminzug (>20 Pa) vor, ist eine entsprechende technisch zulässige Einrichtung bauseits zu erstellen, um den Kaminzug zu begrenzen. Örtliche Vorschriften sind bindend und zu beachten! Ein zu hoher Kaminzug kann zu schlechtem Start- und Brennverhalten führen. Es kann sogar zu Fehlermeldungen und einem Abschalten des Gerätes kommen

3.2.5 Mehrfachbelegung des Kamins

Entsprechend den rechtlichen Vorgaben kann eine Mehrfachbelegung unter bestimmten Bedingungen möglich sein. Dies ist lediglich in wenigen Ausnahmefällen zulässig.

Hinweis: Die rechtlichen Vorgaben können sich kurzfristig ändern, so dass eine Mehrfachbelegung generell nicht zulässig ist!

Es ist unbedingt erforderlich, die Einbausituation für den Betriebsort durch den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister vorab prüfen, und falls möglich, genehmigen zu lassen.

Das Gerät ist mit einem Türkontaktschalter ausgestattet, der während des Öffnens der Gerätetür die Drehzahl des Saugzuggebläses auf Maximalleistung stellt.

Gemischtbelegungen sind generell nicht zulässig

HINWEIS: Die Genehmigung MUSS **vor der Anschaffung** des Gerätes erfolgen. Es sind immer die für den Aufstellungsort und Zeitraum geltenden rechtlichen Bedingungen zu befolgen und somit bindend!

ACHTUNG: Auch wenn eine positive Bescheinigung des Schornsteinfegers für eine Mehrfachbelegung vorliegt, kann es zu Fehlfunktionen kommen, die sich beispielsweise in schlechtem Start- oder unbefriedigenden Brennverhalten zeigen. Die Firma ORANIER lehnt jede Nachbesserung in diesem Zusammenhang ab und übernimmt bei solchen Einbausituationen auch keine Funktionsgewähr.

3.2.6 Verbindung Kamin Pelletgerät

Bedingt durch die Bauart der Pelletofen handelt es sich nicht um einen Brenner, sondern um einen automatisch beschickten Ofen mit Tagesbehälter zur Verfeuerung fester Biomasse (Pellets) mit einem Abgasgebläse. Dieses Abgasgebläse befördert die Abgase in das Abgassystem (Schornstein).

Achtung Lebensgefahr! Bei nicht fachgerechter Betriebsweise kann es zum Austritt von Rauchgasen kommen (Kohlenmonoxidvergiftung).

Verbindungsstück Pelletofen – Kamin

- Das Verbindungsstück zwischen Pelletofen und Kamineintritt ist so zu gestalten, dass die Abgase mit geringem Druckverlust und geringer Abkühlung in den Kamin eintreten können (siehe DIN 18160).
- Die Kontrolle und Reinigung muss möglich sein.
- Für die Dichtheit der Verbindungsstücke sollen überschiebbare Steckverbindung mit geeignetem Dichtsystem verwendet werden.
- Es sind original JUSTUS Systemrohre, oder gleichwertige, zu verwenden

3.2.7 Externe Verbrennungsluftzuführung

Ein Vorteil in der Verwendung einer externen Verbrennungsluft Zuführung liegt darin, dass nicht die bereits erwärmte Raumluft verwendet wird, sondern ‚Frischlufte aus dem Außenbereich. Es verringert somit auch die Notwendigkeit ausreichend Frischluft für den Aufstellungsbereich sicherzustellen. Bei Wohnraumlüftungsanlagen oder der Benutzung von Dunstabzugshauben ist eine externe Luftansaugung in Verbindung mit einem geeigneten Unterdruckwächters zwingend erforderlich.

- Maximale Leitungslängen und Durchmesser sind rechnerisch zu ermitteln. Näherungsweise können die Werte aus untenstehender Tabelle entnommen werden.
- Die Verbrennungsluftleitung muss dicht ausgeführt werden.
- Das Ende der Luftansaugung muss sich im Freien oder einem gut belüfteten Raum innerhalb des Gebäudes befinden.
- Die Luftleitung muss so ausgebildet sein, dass es zu keiner Kondensatbildung kommen und kein Wasser in den Ofen gelangen kann. Entsprechende Normen beachten
- Die Innenseite der Luftleitung muss glatt sein.
- Am Eintrittsquerschnitt der Luftleitung ist ein Filter (Maschenweite 1 mm) anzubringen, damit keine Kleintiere oder sonstige Verunreinigungen die Luftansaugung behindern. Dieser Filter ist in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und ggf. zu reinigen und so zu dimensionieren, dass eine ausreichende Versorgung mit Luft gegeben ist.
- Der Eintrittsquerschnitt ist so zu wählen, dass trotz Verwendung etwaiger Filter oder ähnlichem ein ausreichender FREIER Querschnitt vorhanden ist, der über dem notwendigen Leitungsquerschnitt liegt. Dieses ist unbedingt in der Auslegung zu berücksichtigen
- Die Öffnung aus der Gebäudehülle hinaus ist so auszuführen, dass diese bauseits einen ausreichenden Schutz gegen eindringende Feuchtigkeit (z.B. Schlagregen) und Druckschwankungen (z.B. Windböen) bietet, **mindestens** jedoch ist beim Übergang ins Freie ein 90° Bogen nach unten vorzusehen.
- Zur Verringerung von Auskühlverlusten ist eine Zuluft- oder Abgasklappe zu empfehlen.

Tabelle: Durchmesser und Rohrlängen der Verbrennungsluftleitung (Richtwerte)

	Max. Länge	Max. Anzahl der 90°Bögen
*Verlängerungsrohr Ø 75	3 m	3
oder		
*Verlängerungsrohr Ø 110	6 m	4

*Außenmaße in mm

Um eine Exakte Dimensionierung und somit die möglich Längen der Zuluftleitung zu erhalten, ist eine exakte Berechnung nach geeignetem Verfahren notwendig

3.2.8 Verbrennungsluftzuführung aus dem Raum

Die Verbrennungsluft kann auch vom Aufstellungsraum angesaugt werden, allerdings muss sichergestellt sein, dass ausreichend Verbrennungsluft vorhanden ist. Ob die baulichen Gegebenheiten im Aufstellungsraum geeignet sind, ist vor Erwerb des Gerätes durch den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeisters prüfen und genehmigen zu lassen

Der maximale Unterdruck im Raum darf 4 Pa nicht überschreiten! Wird ein höherer Unterdruck im Aufstellungsraum erreicht, sind geeignete Maßnahmen bauseits zu erbringen.

Wird das Gerät in Verbindung mit einer Lüftungsanlage oder einer Dunstabzugshaube betrieben ist das Gerät extern anzuschließen und es sind Bausteits geeignete Sicherheitsmassnahmen zu treffen.

3.2.9 Kamin mit Luftansaugsystem (LAS)

Für die Verwendung des Pelletgerätes in Kombination mit einem LAS sind bestimmte Voraussetzungen notwendig

- Das LAS Kaminsystem ist geprüft und für Festbrennstoffe zugelassen.
- Vor der Ausführung muss die Eignung durch geeignete und zugelassene Berechnungsverfahren positiv nachgewiesen werden
- Der Verbindungsquerschnitt für die Verbrennungsluftansaugung vom Ofen zum Kamin entspricht mindestens der Kreisfläche eines 100 mm Rohres.
- Der Luftkanal ist isoliert gegenüber der Rauchgasführung ausgeführt. Damit ist sichergestellt, dass es zu keiner Wärmeübertragung vom Rauchgas auf die Verbrennungsluft kommt.
- Die Länge und der Querschnitt müssen so gewählt werden, dass der Ansaugwiderstand den Ofenbetrieb nicht negativ beeinträchtigt.

Es darf zu keinem Kurzschluss zwischen den Abgasen und der Zuluft am Kamineintritt und entlang des Kamins kommen.

Hinweis: Für nicht ordnungsgemäße Ausführungen übernimmt Oranier keine Haftung und Funktionsgewährleistung des Gerätes.

3.2.10 Raumlufatabhängige Betriebsweise

Die Dichtigkeit des Ofens erfüllt die Anforderungen der Zulassungsgrundsätze von raumlufatabhängigen Feuerstätten für feste Brennstoffe in Deutschland.

Für die Verwendungen in Verbindungen mit höherem Unterdruck im Aufstellungsraum (z.B. Wohnraumlüftungsanlage, Dunstabzugshaube ...) Sind geeignete Maßnahmen vorzunehmen, um den Unterdruck im Aufstellungsraum zu begrenzen.

Vor Inbetriebnahme des Pelletofens muss die Installation durch den Bezirksschornsteinfeger abgenommen werden.

3.2.11 Elektrische Einbindung

Die elektrische Spannungsversorgung ist mittels des mitgelieferten Gerätesteckers an einem der landespezifischen Anforderungen entsprechenden Steckdose anzuschließen.

Darüber hinaus kann das Gerät über einen Potentialfreien Schaltausgang angesteuert werden.

Hinweis Funktionsweise Externer Schaltkontakt: Die Funktionsweise des externen Schaltkontaktes gibt ein Freigabe, oder entzieht dem Pelletgerät die Freigabe zum Betrieb. Dabei handelt es sich nicht um eine Entweder oder Freigabe, sondern das Gerät wird komplett deaktiviert. Wenn das Gerät die Freigabe zum Betrieb bekommt, bleiben die Brennanforderungen des Gerätes komplett erhalten. Das bedeutet, dass zum Beispiel Schaltzeitfunktionen Berücksichtigt werden, aber auch hinterlegte Zieltemperaturen eingeregelt werden.

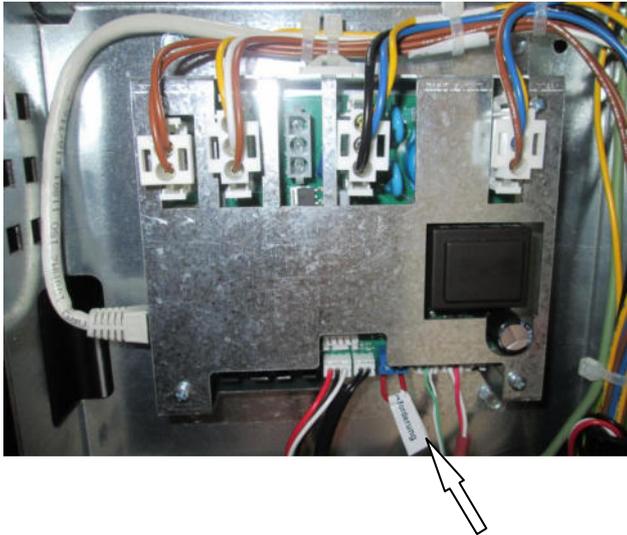
HINWEIS: Ist diese Kabelbrücke nicht geschlossen, geht das Gerät nicht in Betrieb und im Display erscheint in dem Zustandsanzeigefeld folgende Anzeige:



Wird der Externe Schaltkontakt verwendet, bleibt die Grundfunktion des Gerätes komplett erhalten. Es wird mit dem Externen Schaltkontakt die Freigabe des Gerätebetriebes erteilt oder entzogen.

Dazu muss eine Kabelbrücke entfernt und durch einen elektrischen Schaltkontakt ersetzt werden:

Potential freier Schalteingang



Durch entfernen der rechten Seitenverkleidung wird die Regelplatine sichtbar. Dort ist die Kabelbrücke „externe Anforderung“ sichtbar. Diese, falls notwendig, durch einen externen potentialfreien Schaltkontakte ersetzen.

HINWEIS: Ist diese Kabelbrücke nicht geschlossen, geht das Gerät nicht in Betrieb und im Display erscheint in dem Zustandsanzeigefeld folgende Anzeige: 

Externer Kontakt; Kabelbrücke „Brenneranforderung“

3.3 Erstinbetriebnahme

Bei der Erstinbetriebnahme ist die Förderschnecke noch nicht mit Pellets gefüllt. Es kann hilfreich sein, den Schneckenmotor unter Zuhilfenahme des „Relaistest“ (Servicemenu“) zu „füllen“. Wird dieses nicht gemacht, kann es unter Umständen notwendig sein einen weiteren Startvorgang einzuleiten.

HINWEIS: Das Gerät ist mit einem Ofenlack beschichtet. Dieser härtet erst aus, wenn das Gerät auf Maximaltemperatur erwärmt wird. Dabei kann der Lack zum Teile auch stark ausdünsten, mit zum Teil unangenehmer Geruchsentwicklung. Es ist deshalb auf eine ausreichende Belüftung zu achten

Darüber hinaus erreicht der Ofenlack erst nach der Aushärtung seine maximale Festigkeit. Beim Aushärten wird der Lack zwischenzeitlich etwas weicher und kann unter Umständen an Dichtungen kleben. Dies ist unbedingt zu beachten, wenn Dichtflächen geöffnet werden.

3.3.1 Anpassen des Gerätes an die Aufstellungsbedingungen

Für den störungsarmen Betrieb müssen die Pelletgeräte an die Aufstellungsbedingungen angepasst werden. Zwar sind die Geräte so vorbereitet, dass sie in einem recht großen Bereich an Aufstellungsbedingungen betrieben werden können, leider können nicht alle Aufstellungsbedingungen berücksichtigt werden.

Dabei ist zu beachten, dass das Saugzuggebläse zusammen mit dem natürlichen Unterdruck des Abgassystems und der Verbrennungsluftführung eine Funktionseinheit bildet. Es ist somit evtl. die Leistung des Saugzuggebläses an die Gegebenheit des Abgassystems anzupassen. Ebenso kann es notwendig sein die Pelletmenge zu adaptieren. Für einen zuverlässigen Gerätestart kann es notwendig sein die Startparameter ebenfalls durch geeignete Anpassungen zu optimieren. Unter ungünstigen Gegebenheiten, kann es notwendig sein, gewisse Parameter, vor allem während der Startphase, durch den Anlagenbetreiber etwas nachzuregulieren.

Das Abstimmen und anpassen erfordert eine gewisse Fachkenntnis und Erfahrung.

Hinweis: Dies sollte durch einen in die Gerätetechnik des JUSTUS Pelletgerätes unterwiesenen Fachmanns durchgeführt werden, um eine bestmögliche Gerätefunktion zu erreichen.

JUSTUS Empfiehlt eine Inbetriebnahme durch einen geschulten und Zertifizierten Partner durchführen zu lassen!

4 Gerätesteuerung

Über die Basisinformationen hinaus aus dem Bereich „Kurzanleitung“, werden in diesem Abschnitt die Menüführung und das Gerät selbst ausführlicher beschrieben

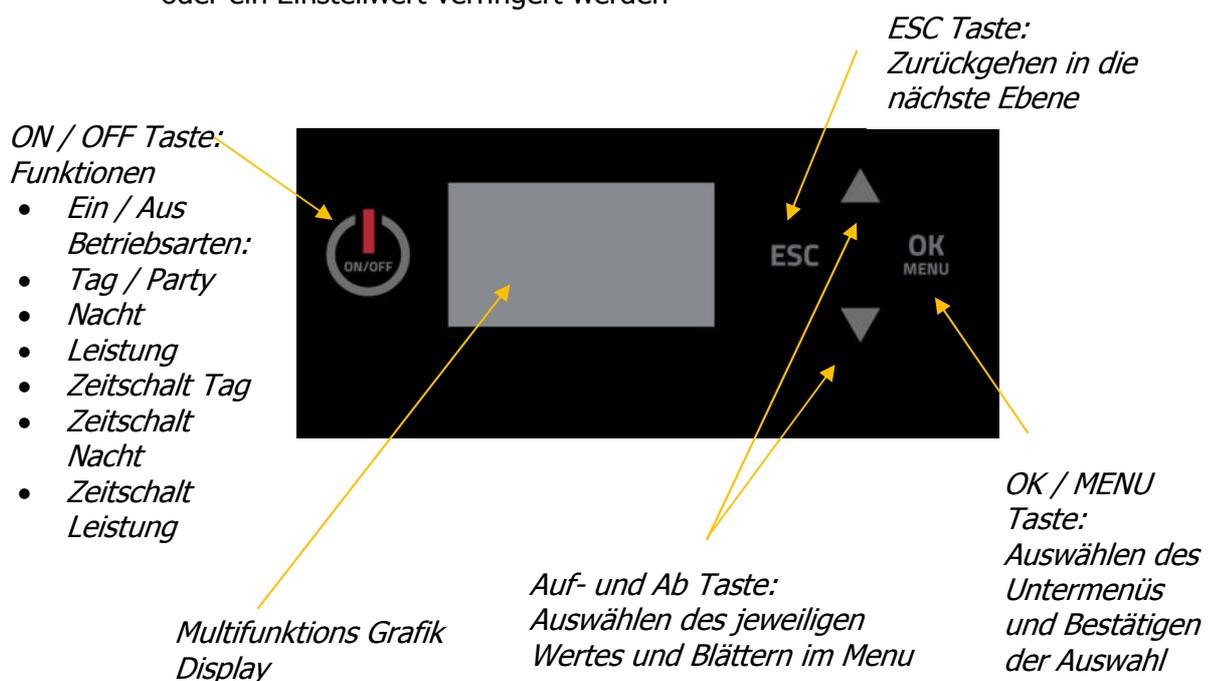
Das Gerät ist mit einem Bedienteil ausgestattet, dass es ermöglicht übersichtlich und schnell die wichtigsten Funktionen zu steuern, aber auch die Eigenschaften des Gerätes an die Aufstellungs- und Nutzungsbedingungen des Endkunden bedarfsgerecht anzupassen. Darüber hinaus werden über das detailtreue Grafikdisplay dem Benutzer übersichtliche Informationen über den Betriebszustand des Pelletofen angezeigt.

In der Grundanzeige erscheint die sogenannte Hauptbedienebene, in der die am häufigsten benötigten Einstellungen ausführbar sind.

4.1 Bedienelemente

Das Gerät verfügt über fünf Funktionstasten zur Bedienung des Pelletgerätes:

- ON / OFF Mit der ON / OFF Taste wird das Gerät ein, besser Betriebsbereit, oder ausgeschaltet. Darüber hinaus wird der „Betriebsmodus“ ausgewählt
- OK / MENU Durch die OK / MENU Taste kann entweder in die jeweiligen Untermenüs eingestiegen werden oder eine Auswahl oder Werte Änderungen bestätigt werden.
- ESC Mit der ESC Taste kann im Menü eine Ebene zurückgegangen, oder ein Vorgang abgebrochen werden
- AUF Mit der Taste „Pfeil nach oben“ kann im Menü nach oben geblättert, oder ein Einstellwert erhöht werden
- AB Mit der Taste „Pfeil nach unten“ kann im Menü nach unten geblättert, oder ein Einstellwert verringert werden

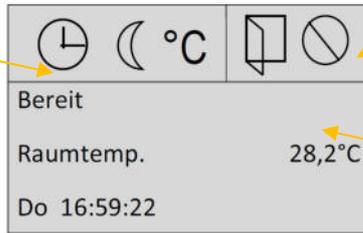


4.2 Display

Das Display besteht aus drei verschiedenen Bereichen:

Betriebsartenanzeige, die Betriebsarten:

- Aus
- Tag
- Nacht
- Leistung
- Zeitschalt Tag
- Zeitschalt Nacht
- Zeitschalt Leistung



Zustandsfeld:

- Tür offen
- Pumpe ein
- Ext Anforderung
- Temperaturbedingung nicht erfüllt

Hauptanzeige:

- Zustand
- Raumtemperatur ist
- Tag Uhrzeit mit Hinweis ob Zeitschaltprogramm hinterlegt ist

Hinweis: **Do 16:59:22** ist hinter dem Wochentag und der Uhrzeit ein Uhrensymbol, ist eine aktive Schaltzeit hinterlegt. Ob das Gerät über Zeitschaltfunktion betrieben wird oder nicht, zeigt das Symbol nicht an!

4.2.1 Bedienung

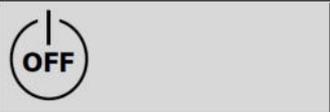
Ein / Aus Taste– Funktionsauswahl

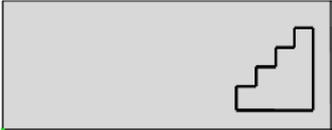
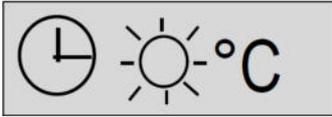
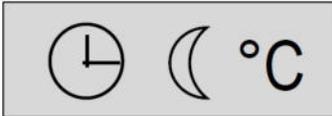
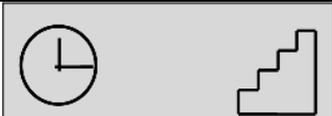


Taste lang drücken:
Gerät wird ein-, bzw. in „betriebsbereit“ geschaltet
Gerät wird ausgeschaltet

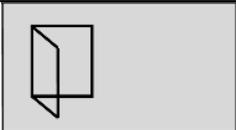
Taste kurz drücken: Auswahl der unterschiedlichen Betriebsarten

Betriebsartenanzeige und Funktion.

	Aus	Das Gerät ist an Strom angeschlossen. Es kann durch den Benutzer in „Betrieb“ geschaltet zu werden. Dabei wird das Gerät nicht automatisch gezündet, sondern der Betrieb wird erst gestartet, wenn alle Startbedingungen erfüllt sind (zum Beispiel externe Freigabe, Zeitschaltbedingung, Schaltzeit aktiv)
	Temperatur Betrieb „Tag“ „PARTY Funktion“	Das Gerät wird kontinuierlich betrieben. Ziel ist es die eingestellte Solltemperatur zu halten. Das Gerät passt dafür automatisch die Leistung an. Wenn notwendig schaltet das Gerät auch die Verbrennung komplett aus und startet bei Bedarf wieder. Die Zeitschaltuhrfunktion wird nicht berücksichtigt Hinweis: Diese Funktion kann als dauernde Heiztemperatur genutzt werden, wenn ein normaler Raumwärmebedarf benötigt wird.
	Temperatur Betrieb „Nacht“:	Das Gerät wird kontinuierlich mit der eingestellten Absenkttemperatur (Nachtabenkung) betrieben, Leistungsanpassungen sind wie bei Temperatur Betrieb „Tag“. Die Zeitschaltuhrfunktion wird nicht berücksichtigt Hinweis: Diese Funktion kann als dauernde Absenkttemperatur genutzt werden, wenn lediglich ein reduzierter Raumwärmebedarf benötigt wird.

	Betrieb „Leistung“	Das Gerät wird nach der Voreingestellten Leistung betrieben. Wird die Maximaltemperatur überschritten, regelt das Gerät zuerst die Leistung runter. Reicht dieses nicht aus, geht es in Standby. Hinweis: Bei der Maximaltemperatur handelt es sich nicht um die Solltemperatur, sondern um die im Gerät hinterlegten Maximaltemperaturen für Luft und Wasser. Wenn die Wiedereinschaltkriterien gegeben sind geht das Gerät in den Betriebsmodus „Tag“. Die Wiedereinschaltkriterien werden für den Betrieb Tag berücksichtigt. Es sind 10 Leistungsstufen verfügbar Die Zeitschaltuhr wird nicht berücksichtigt.
	Zeitschaltprogramm „Tag“	Anhand der hinterlegten Schaltzeiten wird das Gerät im Bereich der Solltemperatur betrieben
	Zeitschaltprogramm „Nacht“	Außerhalb der hinterlegten Schaltzeiten wird das Gerät mit der Absenkttemperatur betrieben
	Zeitschaltprogramm „Leistung“	Das Gerät wird nach der Voreingestellten Leistung in den freigegebenen Zeitfenstern betrieben und bleibt außerhalb dieser Zeiten in Standby. Es sind 10 Leistungsstufen von ca. 2,4 bis 6 kW verfügbar

Zustandsanzeigenfeld

	Externe Freigabe nicht gegeben	Das Gerät ist mit einem Schaltkontakt für eine externe Ansteuerung des Gerätes ausgestattet. Erscheint dieses Zeichen, ist die externe Freigabe nicht gegeben oder die entsprechende Brücke ist nicht geschlossen. Erscheint dieses Zeichen, ist die externe Freigabe nicht gegeben oder die entsprechende Brücke ist nicht geschlossen Hinweis: Es wird dabei lediglich extern gesteuert, ob die interne Anforderung aktiviert werden oder nicht
	Externe Freigabe nicht gegeben und Tür offen	Die Tür ist geöffnet Das Saugzuggebläse wird mit Maximaldrehzahl betrieben. Bleibt die Tür länger geöffnet, geht die Regelung von einem Störfall aus und führt die Abkühlphase durch. Das Gerät muss anschließend erneut gestartet werden.
	Temperatur ist zu hoch	Eine Temperaturbedingung ist zu hoch. Das kann entweder die Raum- bzw. Wassertemperatur sein, die oberhalb der Solltemperaturen bzw. der Einschaltbedingungen liegt. Es kann aber auch eine interne Betriebstemperatur vorliegen, die einen Start in diesem Zustand nicht ermöglicht, beispielsweise muss die Abkühlphase komplett durchfahren werden, bevor das Gerät wieder starten kann. Das Gerät fängt seinen Brennbetrieb erst an, wenn die Temperaturen die Einschaltbedingungen erfüllen.

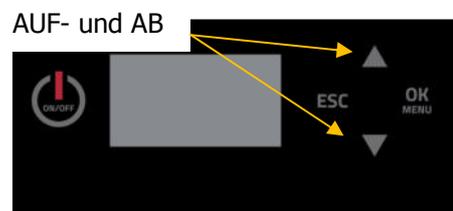
4.2.2 Hauptbedienebene

Um die Bedienung übersichtlich zu halten befinden sich neben der Start Stopp Funktion und der Auswahl der Betriebsarten mittels der **ON / OFF** Taste die Anpassungen der Solltemperaturen, beziehungsweise der Sollleistung.

Die Funktionen der **ON / OFF** Taste sind bereits beschrieben.

AUF und AB Taste in der Hauptbedienebene

Durch betätigen der AUF oder AB Taste kann die Zieltemperatur oder die Leistung eingestellt werden, je nachdem, ob das Gerät in Betrieb Leistung oder in Betrieb Temperatur steht.



Einstellen der Temperatur:

Durch betätigen der AUF oder AB Taste kann die Zieltemperatur in 0,5 °C Schritten angepasst werden. Der einstellbare Temperaturbereich liegt zwischen 0 – 28°C. Die geänderte Eingabe mit der OK / MENÜ Taste bestätigen

Befindet sich das Gerät im Bereich „Tagestemperatur“ (egal ob mit Zeitschaltfunktion oder ohne), wird diese angepasst, befindet sich das Gerät in der Nachtabsenkung, wird die Nachttemperatur geändert. Die geänderten Werte müssen mit der **OK / MENÜ** Taste bestätigt werden.

Achtung: Die Leistung wird automatisch nach den Anforderungen der Temperaturbedingungen ausgewählt. Etwaige hinterlegte Leistungseinstellungen werden nicht berücksichtigt.

Hinweis: wird für die Nachtabsenkung ein höherer Wert als die Tagestemperatur gewählt, ist dieses Möglich. Es kann also die Nachttemperatur höher als die Tagestemperatur sein.

Einstellen der Leistung

Durch betätigen der **AUF oder AB** Taste kann die Leistung in 10 Stufen angepasst werden. Die geänderte Eingabe mit der **OK / MENÜ** Taste bestätigen. Dabei entspricht die kleinste Leistungsstufe der Minimalleistung des Gerätes

, die Leistungsstufe 10 der Nennleistung. Die Leistungsstufen dazwischen entsprechen dem linearen Verhältnis analog der Minimalleistung und der Nennleistung. Etwaige Solltemperaturen werden nicht Berücksichtigt, es sind aber im Gerät Maximaltemperaturen hinterlegt, die als Grenztemperaturen dienen und zu einem herunterregeln, beziehungsweise Einleiten der Abkühlphase und des Umschalten in den Bereitschaftsmodus führen.

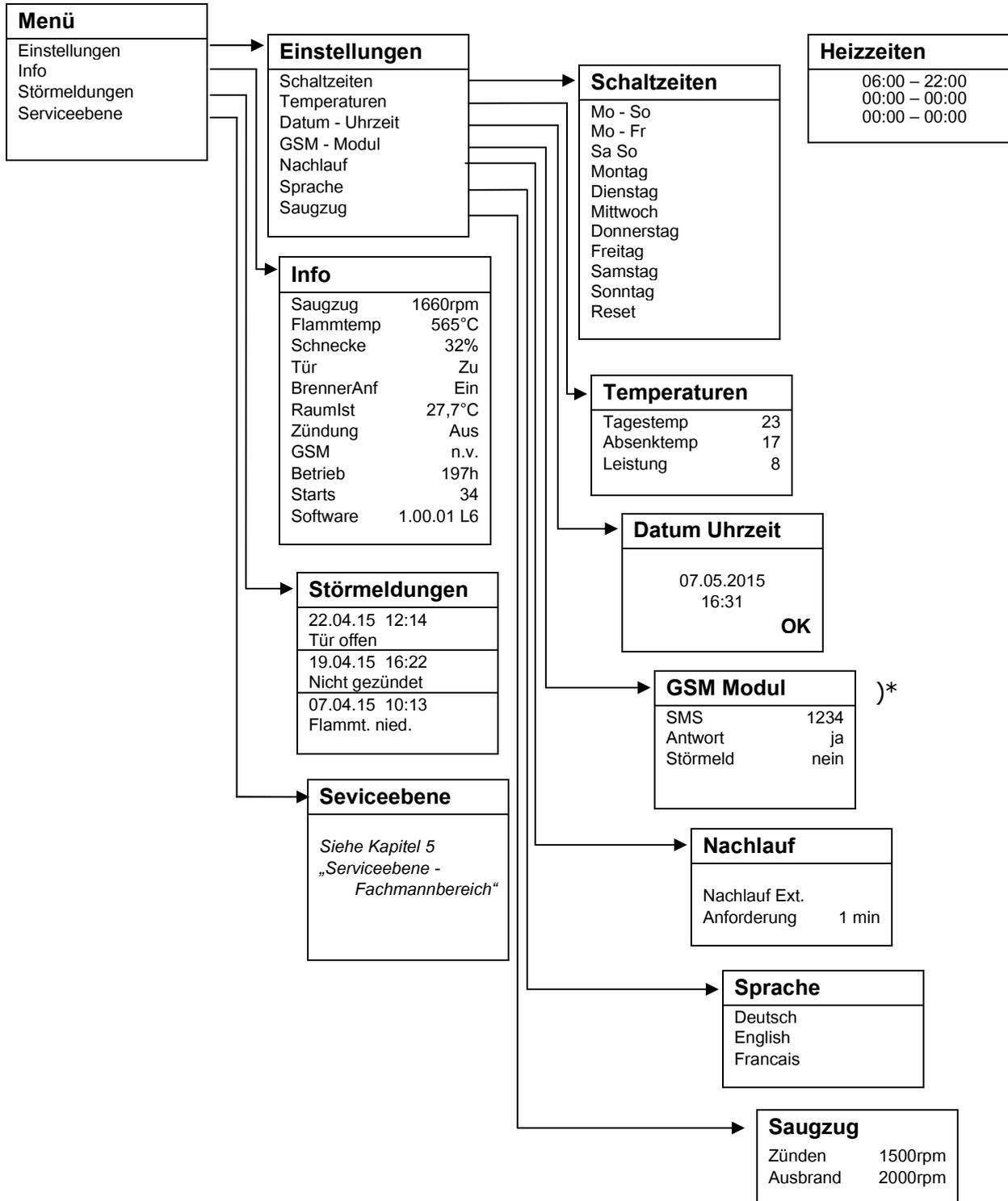
Unterbedienebenen:

Um weitreichendere Anpassungen durchführen zu können, oder um Betriebsinformationen des Gerätes zu erlangen die **OK / MENÜ** Taste betätigen. Man kommt in die Untermenü Ebene. Die Menüstruktur ist in folgendem Diagramm dargestellt:

Hinweis: Um in die Hauptmenüebene zurückzukommen muss die **ESC** Taste betätigt werden.

4.3 Menüstruktur:

Die Menüstruktur



)* Das Menü „GSM Modul“ ist nur bei vorhandenem und aktivierten GSM Modul Vorhanden

4.4 Einstieg in die Menüebene

Mit der **OK / MENÜ** Taste wird die Hauptmenüebene verlassen und die Menüebene aktiviert. In der Menüebene können die jeweilige Untermenü ausgewählt und aktiviert. Mit der **AUF oder AB** Taste kann in der Menüebene navigiert werden und mit der **OK / MENÜ** Taste aktiviert werden. Mit der **ESC** Taste kommt man eine Ebene zurück, oder bricht etwaige Eingaben ab.

Durch betätigen der **OK / MENÜ** öffnet sich Ebene **Menü**, in der Ausgewählt werden kann, welche Untermenüebene aktiviert werden sollen.

Menü
Einstellungen
Info
Störmeldungen
Serviceebene

Im Punkt „Einstellungen“ können die durch den Kunden Anpassungen vorgenommen werden, wie z.B.: Einstellen der Uhrzeit oder der Schaltzeiten der Zeitschaltuhr.

Im Untermenü „Info“ können funktionswichtige Daten über den Betriebszustand abgefragt werden. In diesem Menüpunkt werden auch Informationen wie die Betriebsstunden und die aktuelle Software Version angezeigt.

Störmeldungen werden ebenfalls angezeigt, und können unter Umständen Aufschlüsse über die Betriebsbedingungen des Gerätes geben.

In der Serviceebene können die Geräteeigenschaften grundlegend verändert werden. **Deswegen ist dieser Bereich Passwort geschützt und nur dem Autorisierten Techniker vorbehalten**

4.5 Menüpunkt Einstellungen

Es können die Schaltzeiten für den Schaltuhrbetrieb eingestellt und verändert werden, die Temperaturen (Tag und Absenkttemperaturen) und die Leistungsstufe angepasst werden. Die Eigenschaften des GSM Moduls können verändert (falls Ihr Gerät dafür vorgesehen ist) werden. Darüber hinaus kann eine Verzögerung (Nachlauf) für den Betrieb mit externem Schaltkontakt aktiviert, die Spracheinstellung ausgeführt und die Drehzahl des Abgasgebläses während des Startvorganges und des Ausbrandes einzeln angepasst werden.

Einstellungen
Schaltzeiten
Temperatur
Datum Uhrzeit
GSM Modul
Nachlauf
Sprache
Saugzuz

4.5.1 Einstellen Schaltzeiten

Es können Komplette Wochenblöcke, Wochentagblöcke und Wochenendblöcke aktiviert werden, es kann aber auch jeder Wochentag einzeln angesteuert werden. Die Zeiten, wenn das Gerät **Zeitschaltuhr gesteuert** in Betrieb gehen soll, werden folgendermaßen eingestellt:

Durch Betätigen der **OK / MENU** Taste das Untermenü aktivieren und dort durch blättern mit der **AUF** oder **AB** Taste den Menüpunkt „**Einstellungen**“ ansteuern und durch erneutes Drücken der **OK / MENU** Taste aktivieren. Wieder mit der **AUF** oder **AB** Taste auf den Menüpunkt „**Schaltzeiten**“ blättern und wieder mit der **OK / MENU** Taste diesen Bereich aktivieren. Es erscheint folgendes Fenster:

Schaltzeiten
Mo – So
Mo – Fr
Sa So
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Samstag
Sonntag
Reset

Pro Wochen / Tagesblock können drei Heizzeiten aktiviert werden. Werkseitig ist eine Basiszeit von 6:00 bis 22:00 eingestellt, die nach persönlichen Bedürfnissen angepasst werden kann.

Heizzeiten	
06:00 – 22:00	
00:00 – 00:00	
00:00 – 00:00	

Durch Blättern mit der **AUF** oder **AB** Taste den jeweiligen Wochen- / Tagesblock auswählen und mit der **OK / MENU** Taste aktivieren. Beim

Aktivieren beginnt der erste Stundenblocke zu blinken und kann mit der **AUF** und **AB** Taste angepasst werden. Mit der **OK / MENU** Taste werden die Änderungen bestätigt und gleichzeitig der Minutenblock aktiviert. Dieser Ablauf ist für alle Zeiten in dem Menüfenster durchzuführen.

HINWEIS: Soll ein Zeitblock übersprungen werden, diesen mit der **OK / MENU** Taste quittieren, ohne eine Änderung vorzunehmen.

Schaltlogik: Gibt es Überschneidungen in den Schaltblöcken, wird immer der Bereich aktiviert, in dem die größte „aktive“ Zeit vorhanden ist.

Beispiel: Mo – So 07:00 – 13:00 und 12:30 – 22:00 bleibt das Gerät von 07:00 – 22:00 in Betrieb

Programmierung der Wochenteilblöcke Mo-Fr, Sa-So, oder einzelne Wochentage: Durch die Werkseinstellung, dass die Gesamte bereits von 06:00 – 22:00 als aktive Schaltzeit hinterlegt ist, sind die Teilblöcke, beziehungsweise die Wochentage bereits ebenfalls voreingestellt. Falls gewünscht kann jeder dieser individuell angepasst werden

ACHTUNG: Sind einzelne Wochentage, oder Teilblöcke individuell geändert, und wird eine Änderung an dem übergeordnet Wochenblock, beziehungsweise Teilblock vorgenommen überschreibt diese Änderung den Wochentag oder Teilblock

Beispiel: Freitag ist abweichen mit den Schaltzeiten 8:30 – 10:45 und 13:00 bis 23:00 hinterlegt und wird danach der Wochenteilblock Mo-Fr auf 7:10 – 9:00 und 16:00 bis 22:00 geändert, Ändert sich automatisch auch die Schaltzeit für den Freitag.

Im Display wird durch das Uhr – Symbol hinter der aktuellen Uhrzeit angezeigt, ob eine aktive Schaltzeit hinterlegt ist. **Dieses**

Do 16:59:22 ⌚

ist unabhängig, ob ein Zeitschaltprogramm gewählt wurde oder nicht

Reset: Mit der Auswahl Reset werden die Schaltzeiten auf die Werkseinstellung zurückgesetzt (Mo-So von 6:00 bis 22:00 Uhr).

4.5.2 Einstellen Temperatur

Es kann die Tagessoll- und die Absenkttemperatur eingestellt werden. Darüber hinaus kann auch in diesem Fenster die Leistung angepasst werden.

Hinweis: Die Auswahl der Leistungen hat keinen Einfluss auf die Regelleistung, die zum Erreichen der Solltemperatur für Wasser oder der Raumluft genutzt wird. Die Leistung wird zum Erreichen dieser Solltemperaturen nach Regelungsinternen Algorithmen gewählt und geregelt.

Durch betätigen der **OK / MENU** Taste das Untermenü aktivieren und dort durch blättern mit der **AUF** oder **AB** Taste den Menüpunkt „**Einstellungen**“ ansteuern und durch erneutes Drücken der **OK / MENU** Taste aktivieren. Wieder mit der **AUF** oder **AB** Taste auf den Menüpunkt „**Temperatur**“ blättern und wieder mit der **OK / MENU** Taste diesen Bereich aktivieren. Es erscheint folgendes Fenster:

Temperaturen	
Tagestemp	23
Absenkttemp	17
Leistung	8

Mit der **AUF** oder **AB** Taste den zu ändernden Wert markieren und mit **OK / MENU** Taste auswählen. Den Wert entsprechend mit der **AUF** oder **AB** Taste einstellen und die Änderung mit der **OK / MENU** Taste bestätigen.

4.5.3 Einstellen Uhrzeit

Durch Betätigen der **OK / MENU** Taste das Untermenü aktivieren und dort durch blättern mit der **AUF** oder **AB** Taste den Menüpunkt „**Einstellungen**“ auswählen und durch erneutes Drücken der **OK / MENU** Taste aktivieren. Mit der **AUF** oder **AB** Taste blättern auf „**Datum – Uhrzeit**“ und wieder mit der **OK / MENU** Taste diesen Bereich aktivieren. Es erscheint folgendes Fenster:

Datum Uhrzeit	
07.05.2015	16:31
	OK

Der zu ändernde Wert blinkt. Falls gewünscht, mit der **AUF** oder **AB** Taste den Wert anpassen, dann mit der **OK / MENU** Taste bestätigen. Der nächste Wert fängt an zu blinken und kann geändert werden.

Falls der aktuell blinkende Wert nicht geändert werden soll, durch betätigen der **OK / MENU** Taste diesen Wert überspringen.

Als letztes blinkt die **OK Anzeige**. Wird dann mit der **OK / MENU** Taste bestätigt, ist das Datum und die Uhrzeit entsprechend den Einstellwerten geändert.

HINWEIS: Erst wenn die blinkende OK Anzeige mit der OK / Menus Taste bestätigt wird, sind die Änderungen eingestellt. Mit der ESC Taste können die Änderung noch rückgängig gemacht werden.

4.5.4 Einstellen GSM Modul

Achtung: Die Funktion „GSM Modul“ ist nicht bei allen Geräten verfügbar. Ob Ihr Gerät die Funktion „GSM Modul“ unterstützt oder nicht ist durch den Vertrieb zu hinterfragen. Eine nachträgliche Aktivierung ist nicht möglich.

Die Funktion „Einstellen GSM Modul“ ist nur auswählbar, wenn ein funktionierendes GSM Modul installiert ist

HINWEIS: Das optional verfügbare GSM Modul muss mit einer SIM Karte, die ausreichend Guthaben hat versehen sein. Beim Steuern über das GSM Modul werden SMS versendet. Dadurch können zusätzliche Gebühren anfallen.

Das GSM Modul muss am Aufstellungsort eine funktionierende Mobilfunknetzabdeckung haben. Ist dieses nicht der Fall kann das GSM Modul nicht genutzt werden.

Durch Betätigen der **OK / MENU** Taste das Untermenü aktivieren und dort durch blättern mit der **AUF** oder **AB** Taste den Menüpunkt „**Einstellungen**“ auswählen und durch erneutes Drücken der **OK / MENU** Taste aktivieren. Mit der **AUF** oder **AB** Taste blättern auf „**GSM Modul**“ und wieder mit der **OK / MENU** Taste diesen Bereich aktivieren. Es erscheint folgendes Fenster:

GSM Modul	
SMS	1234
Antwort	ja
Störmeld	nein

- **SMS:** Um das Gerät vor unbefugtes betreiben von außerhalb zu schützen, wird es mit einem SMS Code geschützt, der auf dem ausführenden mobil Telefon den gleichen Code haben muss.
- **Antwort:** Damit das GSM Modul dem Mobiltelefon Rückinformationen geben kann, muss „Antwort“ mit „Ja“ aktiviert werden.

ACHTUNG: Bei der Aktivierung der Funktion fallen mit dem Senden jeder Antwort für die versendete SMS zusätzliche Kosten an.

- Störmeldungen: Damit das Gerät das Mobilteil über Probleme beim Betrieb mit dem GSM Modul informieren kann, muss die Funktion auf „ja“ gesetzt werden

ACHTUNG: Auch hierbei können, ja nach Mobilfunkvertrag zusätzlich Kosten an.

4.5.5 Einstellen Nachlauf

Durch den Externen Schaltkontakt kann das Gerät ein und ausgeschaltet werden, das heißt, es wird eine „Brennfreigabe“ erteilt, oder die „Brennfreigabe“ entzogen. Wird die Freigabe entzogen, geht das Gerät in die Abkühlphase, durchläuft diese und ist danach erst wieder bereit zum Neustart.

Durch Betätigen der **OK / MENU** Taste das Untermenü aktivieren und dort durch blättern mit der **AUF** oder **AB** Taste den Menüpunkt „**Einstellungen**“ auswählen und durch erneutes Drücken der **OK / MENU** Taste aktivieren. Mit der **AUF** oder **AB** Taste blättern auf „**Nachlauf**“ und wieder mit der **OK / MENU** Taste diesen Bereich aktivieren. Es erscheint folgendes Fenster:

Nachlauf	
Nachlauf Ext. Anforderung	1 min

Hinweis: Es kann deutlich länger als 35 min dauern, bis somit die volle Heizenergie zur Verfügung steht, wenn die Freigabe nur kurzzeitig unterbrochen wird. Dieses kann aber durch manche externe Schaltgeräte geschehen. Um eine ungewollte Unterbrechung zu verhindern, kann die sogenannte Nachlaufzeit eingestellt werden. Der Zeitbereich liegt zwischen 0-9min und erfolgt in Minutenschritten.

4.5.6 Sprache

Durch Betätigen der **OK / MENU** Taste das Untermenü aktivieren und dort durch Blätter mit der **AUF** oder **AB** Taste den Menüpunkt „**Einstellungen**“ auswählen und durch erneutes Drücken der **OK / MENU** Taste aktivieren. Mit der **AUF** oder **AB** Taste blättern auf „**Sprache**“ und wieder mit der **OK / MENU** Taste diesen Bereich aktivieren. Es erscheint folgendes Fenster:

Sprache	
Deutsch	
English	
France	

Dabei ist in dem Auslieferungszustand als Wert „Deutsch“ hinterlegt. Mit der **AUF** oder **AB** Taste kann die gewünschte Sprache ausgewählt und mit der **OK / MENU** Taste bestätigt werden.

Die Regelung geht auf das Menü „Einstellungen“ zurück.

4.5.7 Saugzug

Durch Betätigen der **OK / MENU** Taste das Untermenü aktivieren und dort durch Blätter mit der **AUF** oder **AB** Taste den Menüpunkt „**Einstellungen**“ auswählen und durch erneutes Drücken der **OK / MENU** Taste aktivieren. Mit der **AUF** oder **AB** Taste blättern auf „**Saugzug**“ und wieder mit der **OK / MENU** Taste diesen Bereich aktivieren. Es erscheint folgendes Fenster:

Saugzug	
Zünden	1500rpm
Ausbrand	2000rpm

Die Drehzahl des Abgasgebläses kann während des Startvorganges und des Ausbrandes angepasst werden. Dies kann notwendig sein, wenn zum Beispiel in der Übergangszeit der

Kaminzug wegen anderer Außentemperatur aufgrund physikalischer Gesetzmäßigkeiten unterschiedlich ist.

Mit der **AUF** oder **AB** Taste kann „Zünden“ oder „Ausbrand“ ausgewählt und mit der **OK / MENU** Taste bestätigt werden. Danach kann mit der **AUF** oder **AB** Taste der jeweilige Wert angepasst und mit der **OK / MENU** Taste bestätigt werden.

4.6 Menüpunkt Info

Durch Betätigen der **OK / MENU** Taste das Untermenü aktivieren und dort durch blättern mit der **AUF** oder **AB** Taste den Menüpunkt „**Info**“ auswählen. Es erscheint folgendes Fenster:

Es erscheinen die aktuellen Verbrennungsparameter und Betriebszustände in Echtzeit. Darüber hinaus werden auch die Software Version, die Betriebsstunden und die Anzahl der Starts angezeigt.

Info	
Saugzug	1660rpm
Flammtemp	565°C
Schnecke	36%
Tür	Zu
BrennerAnf	Ein
Raumlst	27,7°C
Zündung	Aus
GSM	n.v.
Betrieb	197h
Starts	34
Software	1.00.01 L6

Hinweis: Im Menüpunkt „Info“ können lediglich Informationen abgefragt und keine Anpassungen vorgenommen werden.

Die Informationen können Aufschluss darüber geben, welche Betriebszustände im Gerät herrschen. Dies kann hilfreich sein, um etwaige Rückschlüsse auf die Betriebseigenschaften des Gerätes zu geben. Dabei sind im Einzelnen:

4.6.1 Saugzug

Die Anzeige zeigt an, mit welcher Abgasgebläsedrehzahl das Pelletgerät aktuell betrieben wird. Die Drehzahl ist abhängig von der geforderten Leistungsstufe, der Pelletqualität, dem Kaminzug und dem jeweiligen Betriebspunkt.

4.6.2 Flammtemp

Die Flammtemperatur zeigt die aktuelle Brennkammer Temperatur an. Je nach benötigter Leistungsstufe muss eine vorgegebene Brennkammertemperatur erreicht werden. Ist die Aktuelle Temperatur abweichend werden Luftmenge und / oder die Pelletmenge im Hauptbetrieb nachgeregelt

Die Überwachung der Brennkammertemperatur hat darüber noch Einfluss auf Start- und Abkühlphase. Desweiteren ist die Brennkammertemperatur auch ausschlaggebend, ob und wann nach der Abkühlphase ein Wiederstarten des Gerätes möglich ist.

4.6.3 Schnecke

Zeigt die Ansteuerung des Schneckenantriebes in Prozent an. Die Ansteuerung des Schneckenmotors ist abhängig von der geforderten Leistungsstufe, der Pelletqualität und dem jeweiligen Betriebspunkt.

In Abhängigkeit der Betriebsbedingungen können Rückschlüsse auf die verwendete Pelletqualität gezogen werden.

Hinweis: Die Anpassung des Schneckenantriebes ist nach oben limitiert, damit ein Überfüllen und Ersticken der Flamme bei Fehlfunktionen minimiert wird. Somit können schlechte Pelleteigenschaften nur in einer gewissen Masse ausgeglichen werden.

4.6.4 Tür

Zeigt mit Hilfe des Türkontaktschalter an, ob die Tür offen oder zu ist. Bei geöffneter Tür wird das Saugzuggebläse mit Maximaler Drehzahl betrieben. Bleibt die Tür über einen längeren Zeitraum im Betrieb geöffnet, geht das Gerät in die Abkühlphase.

4.6.5 BrennerAnf

Zeigt an, ob die externe Brenneranforderung gegeben ist, und das Gerät somit die ausgewählte Funktion ausführen kann.

HINWEIS: Im Auslieferungszustand ist der Schaltkontakt mittels einer Brücke geschlossen.

4.6.6 RaumIst

Zeigt die momentane Raumtemperatur an. Bei Betriebswahl „Temperatur“ wird die Leistung zum Erreichen und Halten der vorgegebenen Raumtemperatur automatisch angepasst. Bei Betriebswahl „Leistung“ wird mit der eingestellten Leistung das Gerät betrieben.

4.6.7 Zündung

Zeigt an, ob die Zündelektrode eingeschaltet ist, oder nicht.

4.6.8 GSM

Zeigt den Status des GSM Moduls an, dabei steht:

- n.V. „nicht vorhanden“; es ist kein GSM Modul vorhanden, oder es ist nicht ordnungsgemäß installiert.
- Init „Initialisiert“; wenn ein GSM Modul vorhanden und auch ordnungsgemäß installiert ist, erscheint „init“ wenn sich das GSM Modul mit dem Gerät verbindet.
- Ok Das GSM Modul ist mit dem Pelletgerät verbunden und in der Lage SMS zu empfangen, bzw. zu senden
- Err „Error“. Das GSM Modul ist mit dem Gerät zwar verbunden, aber es gibt irgendwelche Fehler in der Kommunikation (z.B. Empfang, SIM Karten Problem, Guthaben)

4.6.9 Betrieb

Es werden die Betriebsstunden angezeigt, die von dem ersten Benutzen an gezählt werden. Dabei sind die Betriebsstunden der Reinigungen, Wartungen und Reparaturarbeiten aufzulisten und gesondert aufzubewahren.

4.6.10 Starts

Zeigt an, wie oft das Gerät gestartet ist. Dabei wird nicht unterschieden, ob es sich um einen Manuell herbeigeführten Start, oder um einen „automatischen“, also betriebsbedingten Start handelt (Beispielsweise wenn die Heizphase im Zeitschaltprogramm gestartet wird).

4.6.11 Software

Zeigt die auf dem Gerät verwendete Softwareversion an

4.7 Störmeldungen

In dem Bereich „**Störmeldungen**“ werden Probleme während des Betriebes angezeigt. Dabei lassen sich „**Störmeldungen**“ in zwei Bereiche unterteilen
Fehlermeldungen
Funktionsmeldungen

Fehler führen dazu, dass das Gerät ausgeschaltet wird, wenn möglich wird versucht die Verbrennungsroutine „**Ausbrand**“ zu durchfahren. Meldungen hingegen sind Hinweise auf mögliche Betriebsschwierigkeiten.

Ist ein Fehler aufgetreten, beginnt die Displaybeleuchtung zu blinken. Erst wenn die Fehlermeldung durch betätigen der **OK / MENU** Taste bestätigt wurde, hört das Display auf zu blinken.

Durch Betätigen der **OK / MENU** Taste das Untermenü aktivieren und dort durch Blätter mit der **AUF** oder **AB** Taste den Menüpunkt „**Störmeldungen**“ ansteuern und durch erneutes Drücken der **OK / MENU** Taste aktivieren. Es erscheint folgendes Fenster:

Störmeldungen
22.04.15 12:14 Tür offen
19.04.15 16:22 Nicht gezündet
07.04.15 10:13 Flammt. nied.

Die Jeweiligen Meldungen werden in Textform dargestellt, mit Datum und Uhrzeit, um Fehler und die Fehlerhäufigkeit besser zu identifizieren.

Im Kapitel „Störmeldungen“ werden die Störungen im Detail beschrieben und Lösungsmöglichkeiten aufgezeigt

HINWEIS: Sollten während des Betriebes Schwierigkeiten auftreten und es notwendig sein sich mit dem Service in Verbindung zu setzen, sollte dem Geschulten Servicetechniker die Störmeldungsliste bereitgestellt werden

4.8 Arbeitsweise Pelletgerät

Das Pelletgerät ist mit einer hoch effizienten Regelung ausgestattet, die die Verbrennungsfunktionen steuert und überwacht. Durch innovative Regelalgorithmen wird eine optimierte Verbrennung erreicht. Dabei wird die Flammtemperatur kontinuierlich überwacht und unter Berücksichtigung der Leistungsdaten die Pellet- und Luftmenge bedarfsgerecht nachgeregelt.

Der Brennvorgang wird in verschiedene Abschnitte unterteilt werden:

- Zünden
- Start
- Heizen
- Reinigungszyklen
- Ausbrand
- Bereitschaft (Stand By)

Die Brennvorgänge im Detail

4.8.1 Zünden

Das Gerät ist mit zwei Zündprogrammen ausgestattet.

Standard Zündprogramm:

Die Zündelektrode wird eingeschaltet und das Saugzuggebläse mit Maximaldrehzahl angesteuert (für ca. 45 Sek.) um Reste aus dem Ofen und den Abgastrakt möglichst zu entfernen, und eine verbesserte Startsituation zu erreichen.

Danach wird der Brenntopf mit Pellets gefüllt. Die Füllmenge ist über die Füllzeit voreingestellt, um eine ausreichend Menge an Brennmaterial für den sicheren Startvorgang im Brenntopf zu besitzen.

Hinweis: Für eine sichere Zündung ist es notwendig, dass die hintere Öffnung im Bereich der Zündhülse in der Brennermulde gerade so bedeckt ist.

TIP: es kann hilfreich sein die Zündmenge so einzustellen, dass bei der ersten Füllung die Öffnung gerade so nicht bedeckt wird. Es ist dadurch zu erwarten, dass, sollte sich bereits eine gewisse Ablagerung in der Brennermulde gebildet haben, über eine längere Betriebsdauer ein sicheres Zünden zu erwarten ist.

Damit die Pellets ausreichend aufheizen und sich entzünden können und der Brenntopf nicht überfüllt, wird eine Pause der Pelletzuführung für eine gewisse Zeitz (diese dauert einige Minuten) gemacht.

Nach Pause, werden kleinere Mengen an Pellets wieder in den Brenntopf gefördert, bis sich eine Flamme gebildet und stabilisiert hat. Die Flambildung wird anhand der Brennkammertemperatur erkannt. Steigt die Brennkammertemperatur um 60 Kelvin gegenüber der Starttemperatur, gilt der Zündvorgang als abgeschlossen, das Zündelement wird ausgeschaltet und das Gerät wechselt in **START**.

Hinweis: wird nach einer vorgegebenen Zeit keine Temperaturerhöhung um 60 K erreicht, erscheint die Fehlermeldung „Nicht gezündet“ und der Zündvorgang ist abgebroch.

Sonder-Zündprogramm

HINWEIS: Das **Sonderzündungsprogramm** wird aktiviert, wenn das Gerät nicht ordnungsgemäß die **Ausbrandphase** durchlaufen hat und aus einem nicht definierten Zustand in den Status **AUS** gebracht wurde (Stromausfall, fehlgeschlagene Zündung, Zündvorgang abgebrochen, je nach Dauer des Vorganges), und nicht sichergestellt werden kann, dass der Brenntopf noch mit Pellets gefüllt ist. Es wird damit vermieden, dass der Brenntopf überfüllt und es zu übermäßiger Qualmentwicklung und eventuell zu Verpuffungen kommen kann.

Die Zündelektrode wird eingeschaltet und das Saugzuggebläse mit Maximaldrehzahl angesteuert (für ca. 45 Sek.) um Reste aus dem Ofen und den Abgastrakt möglichst zu entfernen und eine verbesserte Startsituation zu erreichen.

Mit einer weiteren Pelletförderung wird für einen längeren Zeitraum gewartet (dieser Vorgang dauert 5min!). Dann wird begonnen in bestimmten Zeitabständen kleine Mengen an Pellets in festgelegten Zeitintervallen in die Brennerschale zu fördern. Ist die Brennerschale ausreichend gefüllt und hat sich eine Flamme gebildet (Brennkammertemperatur 60 K über der Starttemperatur) wechselt die Regelung in den Programmschritt **START**

Hinweis: Der Zeitintervall in der eine Temperaturerhöhung um 60K vorhanden sein muss ist signifikant länger als bei dem normalen Zündvorgang

Zünden der Pellets

Die Brennerschale ist so konstruiert, dass die für die normale Verbrennung vorhandenen Luftöffnungen verschlossen sind, in denen während der Verbrennung ausreichend Luft durch die Pellets geführt wird.

Zum Zünden strömt Luft entlang des Zündelements, welches in der Zündhülse im hinteren Bereich ebenfalls zwei Öffnungen hat. In der Brennerschale befindet sich im hinteren Bereich wo sich das Zündelement sitzt eine Öffnung. Die Zündhülse ist so konstruiert, dass durch zwei Öffnungen im hinteren Bereich Luft entlang der Zündelektrode strömt, sich dabei erhitzt und durch die Öffnung in der Brennerschale die davorliegenden Pellets entzündet. Damit die Luft aber an dem Zündelement vorbeiströmen kann, muss die Brennerschale soweit mit Pellets gefüllt werden, dass die Löcher für die normale Verbrennung verschlossen sind und die Öffnung im Bereich der Zündelektrode gerade so mit einem Pellet bedeckt ist

Gibt es Probleme bei dem Zündvorgang, kann es daran liegen, dass die Luft nicht ausreichend erwärmt wird (Zündelektrode glüht nicht, der vorbeiströmende Volumenstrom ist zu groß oder klein), der Abstand zwischen Brennerschale und Zündelement ist zu groß, oder die Menge an Pellets in der Brennerschale ist nicht passend. Darüber hinaus ist darauf zu achten, dass die Brennerschale richtig eingesetzt ist

HINWEIS: Wird die Brennkammertemperatur nach vorgegebenem Zeitintervall nicht erreicht, wird eine Fehlermeldung ausgegeben.

4.8.2 Starten

Ist die Zündtemperatur erreicht (60K oberhalb der Starttemperatur) wechselt das Gerät in die Startphase. In der Startphase wird die Verbrennung für den Regelbetrieb vorbereitet. Dazu muss eine Flammstabilisierung erfolgen und die Brennkammer aufgeheizt werden. Um dies zu erreichen, werden nach vorgegebenen Zeiten Leistungsstufen mit den dazugehörigen Brennparameter angesteuert.

Ist die maximale Leistungsstufe erreicht, wird die Brennkammerzieltemperatur angefahren. Ist die Brennkammer ausreichend vorgeheizt, wechselt das Gerät in die eigentliche **Heizphase**.

HINWEIS: Um nach dem Beginn des Zündvorganges in die eigentliche Heizphase zu gelangen wird bis zu eine halben Stunde benötigt.

4.8.3 Heizphase

In der Heizphase wechselt das Gerät von dem gesteuerten Betrieb in den Regelbetrieb, in dem die Luftmenge und die Pelletmenge anhand der notwendigen Brennkammertemperatur, bedingt durch die notwendige Leistungsstufe, durch die Regelung einjustiert wird. Dieser Vorgang benötigt ebenfalls eine gewisse Zeit.

4.8.4 Reinigungsphase

Das Gerät ist mit 2 Reinigungsprogrammen ausgestattet, die eine Verschmutzung der Brennerschale reduzieren.

Die **kleine Reinigung** regelt jede Stunde die Flamme runter, so dass nur noch ein Glutbett vorhanden ist. Nach Beendigung des Reinigungszyklus (dies wird anhand des Erreichens einer bestimmten Brennkammertemperatur erkannt) wird das Gerät in den vorherigen Betriebszustand zurückgeregelt.

Die **große Reinigung** lässt die die Brennerschale komplett ausbrennen, und das Gerät wieder starten. Beim Ausbrennen durchläuft das Gerät den gleichen Algorithmus wie beim **Ausbrand**. Die große Reinigung erfolgt alle 8 Stunden,

Es werden dadurch die Reststoffe in der Brennermulde möglichst komplett verbrannt. Bei dem Automatischen Neustart, wird die Brennkammer auf Nennleistung gebracht, was einen zusätzlichen positiven Reinigungseffekt haben kann-

HINWEIS: Je nach Aufstellungsbedingungen und Pelletqualität kann es notwendig sein, den Reinigungsintervall zu verkürzen (dies ist in der **Serviceebene möglich**)

Ausbrand

Damit die Restpellets nach erfolgtem Heizzyklus rückstandsarm ausbrennen, soll die Verbrennungstemperatur nicht zu gering oder zu hoch sein. Die Regelung variiert deswegen die Luftmenge während des Ausbrandes

HINWEIS: Wiederstarten nach dem Ausbrand. Damit das Gerät wieder starten kann, egal ob per Hand oder durch regelungsbedingte Startbedingungen, muss die Brennkammertemperatur unter 100°C fallen

4.9 Reinigung

HINWEIS: Es kann bereits nach einem Tag erforderlich sein eine Reinigung durchzuführen, jedoch sollte spätestens nach 5 Tagen die Reinigung erfolgen

ACHTUNG: Die Reinigung nur durchführen, wenn das Gerät abgekühlt ist und sich keine Glutreste mehr im Gerät befinden

Bei jedem Verbrennungsprozess fallen Rückstände an, die neben der optimale Funktionsweise vom Heizgerät hauptsächlich von der Qualität des verwendeten Brennstoffes abhängig ist und eine regelmäßige Reinigung und Wartung erforderlich macht.

Hinweis: auch Pellets von sehr guter Qualität besitzen einen Anteil an nicht verbrennbarem Material. Auch diese haben einen gewissen Ascheanteil nach der Verbrennung.

Dabei sind die Reinigungsintervall naturgemäß kürzer als die Wartungsintervalle.

Tägliche Reinigung an einem Pelletgerät sind, gerade bei intensiverer Benutzung oder nicht optimalen Verbrennungsbedingungen (zum Beispiel häufiger Betrieb in Teillast), nicht unüblich.

Das Gerät ist so konzipiert, dass diese Reinigungen ohne größeren Aufwand direkt vom Betreiber durchgeführt werden können.

Intensivere Reinigungs- und Wartungsarbeiten hingegen erfordern eine größere Kenntnis der Gerätetechnik. Es ist notwendig, diese durch eine in die Gerätetechnik unterwiesenen Fachhandwerksbetrieb ausführen zu lassen.



Diese Betriebe werden kontinuierlich geschult und verfügen neben der entsprechenden Kenntnis auch über, falls erforderlich, notwendige Verschleiß- und Ersatzteile.

ACHTUNG: Bei Ihrem Gerät handelt es sich um eine Pelletofen modernster Bauart. Das Gerät ist mit einer automatischen Zündvorrichtung ausgestattet, so dass jederzeit die Möglichkeit bestehen kann, dass, je nach Betriebsbedingung (aber auch über Zeitschaltuhr, GSM Modul) das Gerät selbstständig den Zündvorgang starten kann. Deswegen ist das Gerät auszuschalten und spannungsfrei zu machen: **Netzstecker ziehen**

Für die Reinigung ist folgendermaßen vorzugehen:

HINWEIS: Bei der Reinigung muss die Gerätetür geöffnet werden. Dabei ist es sehr wahrscheinlich das Restprodukte der Verbrennung (Asche) herausfallen.

Empfehlung: Ist das Gerät komplett abgekühlt, eine alte Zeitung oder ähnliches in den vorderen Bereich des Gerätes legen, damit diese Stoffe einfach entsorgt werden können ohne eine des eine zu große Verschmutzung in der Umgebung des Gerätes gibt.

- Das Gerät mit der **Ein / Aus** Taste ausschalten.
- Warten bis die Abkühlphase komplett durchgelaufen ist und sich das Gerät im Betriebszustand „**Aus**“ befindet. Es ist hilfreich im Menüpunkt **Info** die Brennkammertemperatur zu beobachten. Diese sollte auf jeden Fall deutlich unter 100°C liegen!
- Öffnen der Tür mit einem geeignetem Werkzeug
- Entfernen des Brennertopfs und so reinigen, dass sämtliche Öffnungen frei sind und sich keine Rückstände mehr in diesem befinden.



Vor der Reinigung



Nach erfolgter Reinigung

- Entfernen der Asche aus dem Brennraum mit Hilfe eines geeigneten Aschesaugers oder ähnlichem



- Vorsichtig die Zündelektrode reinigen, so dass in diesem Bereich keine Aschablagerungen mehr sind. Diese Reinigung ist besonders wichtig, da die Zündelektrode ein Heizstab ist, der mit Spannung beaufschlagt wird. **Durch eine optimal gereinigte Zündelektrode verlängert sich nicht nur die Lebensdauer erheblich, sondern es wird auch eine zeitoptimierte Startphase ermöglicht**



- Entnehmen der Ascheschublade und diese entleeren
- Das Aschefach, in dem sich die Ascheschublade befindet, ebenfalls mit einem geeigneten Aschesauger reinigen.
- Säubern der Scheibe. In der Regel ist es ausreichend diese mit einem feuchten Lappen zu reinigen.



HINWEIS: Reiben sie nicht zu fest, sondern reinigen sie die Scheibe mit möglichst geringem Druck. Putzen sie die Scheibe trocken.

ACHTUNG: benutzen sie kein Reinigungsmittel, dass nicht von Justus zugelassen ist. Reste der Reinigungsmittel können bei der Verbrennung mit dem Glas chemische Reaktion eingehen, die zur einer nicht reversiblen Veränderung der Glasstruktur führen können.

Nach erfolgter Reinigung den Aschekasten wieder einsetzen.

Die Gussmulde wieder richtig in die Muldenaufnahme setzen. Die Mulde ist mit einer Nase ausgeführt, damit sie immer positionsrichtig eingesetzt wird.

ACHTUNG: Es ist darauf zu achten dass die Mulde unbeweglich und fest in der Muldenöffnung sitzt. Dabei ist die Mulde in Richtung Pellettank zu schieben, um einen möglichst kleinen Abstand zwischen Zündöffnung in der Mulde und der Zündelektrode zu erreichen. Dies ist notwendig, um eine Optimale Zündeienschaft des Gerätes zu erlangen.



Die Mulde darf nicht kippen.

Tür verschließen und den Stromanschluss wieder herstellen, bzw. den Ein/Ausschalter an der Geräterückseite wieder auf „Ein“ schalten

5 Serviceebene – Fachmannbereich

In dem Untermenü **Serviceebene – Fachmannbereich** können zusätzliche Informationen zum Betreiben der Geräte abgefragt, aber auch Parameter verändert werden, um den Betrieb des Gerätes zu optimieren, in dem es an die Gegebenheiten des Aufstellungsortes anzupassen. Dabei kann naturgemäß aber auch eine Verschlechterung erfolgen. Deswegen sind die Anpassungen dem geschulten Servicetechniker, der mit der Funktionsweise Ihres Gerätes vertraut ist, vorbehalten. Deswegen ist das Untermenü **Serviceebene – Fachmannbereich** gegen unbeabsichtigte Veränderungen Passwort geschützt. Anpassungen müssen im Bereich „Servicedokumentation“ für Ihr Gerät hinterlegt werden, damit Anpassungen auch rückverfolgbar sind und gegebenen Falls auch wieder nach einem Reset zur Verfügung stehen.

In diesem Bereich können unter anderem die:

- Relaisausgänge manuell angesteuert werden
- Informationen angezeigt werden, die über die dem Kunden zugänglichen Informationen hinaus bereitgestellt werden
- Betriebsparameter angepasst werden
- Ein Reset durchgeführt werden
- Der Reinigungszyklus angezeigt werden
- Die Serviceintervalle angepasst werden

Die Menüführung ist vergleichbar mit dem für den Kunden zugänglichen Bereich. Durch Betätigen der **OK / MENU** Taste das Untermenü aktivieren und dort durch Blätter mit der **AUF** oder **AB** Taste den Menüpunkt „**Serviceebene**“ auswählen. Der Unterschied zu dem Standard - Prozess liegt darin, dass dieser Bereich nur mit Kennwort zugänglich ist

6 Technische Daten

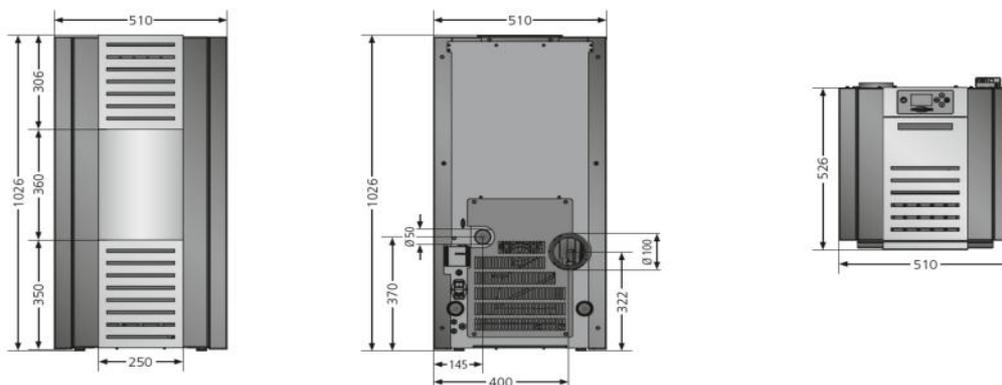
Technischen Daten

Type		Sirkos
		7911
Nenn Heizleistung	KW	6
Min Heizleistung	KW	2,5
Höhe	mm	1026
Breite	mm	510
Tiefe	mm	526
Gewicht Typisch	kg	141
Rauchrohranschluss	mm	100
Frischluftanschluss	mm	50
Position Rauchrohranschluss	mm	Siehe Maßskizze
Position Frischluftanschluss	mm	Siehe Maßskizze
Brennstoffinhalt	kg	35
Brenndauer (Nenn- und Min.- Leistung) Typ	h	26 / 60
Wirkungsgrad Nennleistung	%	88,5
Wirkungsgrad Minleistung	%	89,8
Mittlere Abgastemperatur (min / nenn)	°C	104,2 / 172,1
Abgasmassenstrom (min / nenn)	g/s	3,6 / 5,2
Notwendiger Schornsteinzug	Pa	12
Schornsteinzug Berechnung	Pa	2
Mittlere CO Emmission im Abgas (min / nenn)	mg/Nm ³	244 / 78
Mittlere CO ₂ Emmission im Abgas (min / max)	Vol%	5,2 / 8,9
Staub (min / max)	mg/Nm ³	17 / 25
Spannungsversorgung		230 V 50 Hz
Elektrische Leistungsaufnahme Betrieb (Typ.)	Watt	14-18
Elektrische Leistungsaufnahme Start (Typ.)	Watt	300

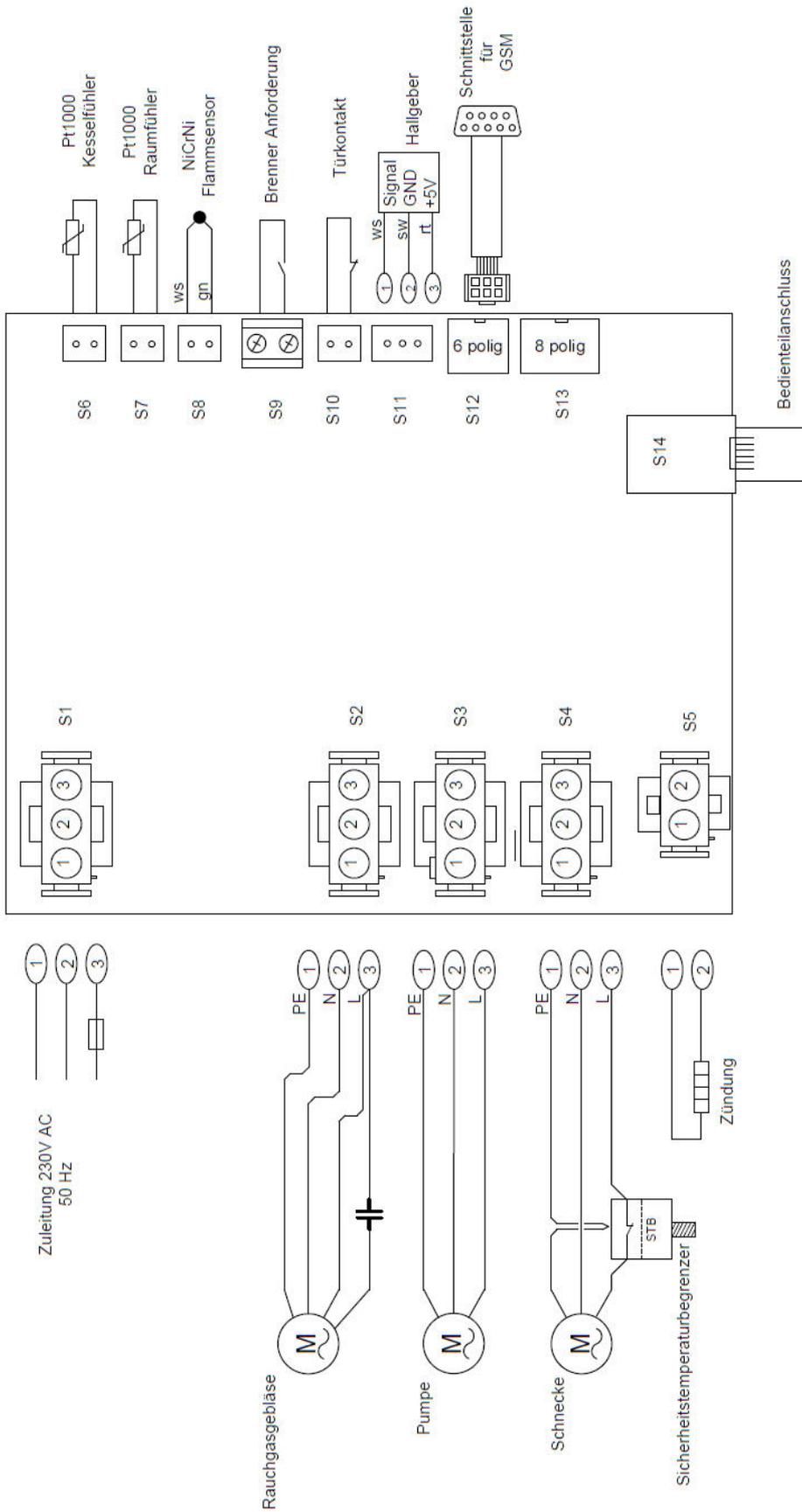
Hinweis: Die Angaben „nenn“ beziehen sich auf die Nennleistung und die Angaben „min“ auf die Minimalleistung, also der Teillast in der Typprüfung

Maßskizze

Sirkos (Luft) 7911



7 Elektrischer Anschlussplan



8 Fehlerbehebung

Wenn eine nicht erwartete Betriebsbedingung aufgetreten ist, ist in der Regel nicht unbedingt ein defekt vorhanden.

Es kann durchaus sein, dass lediglich eine Betriebsbedingung vorliegt, die zwar so in aufgrund der Gerätefunktion in Ordnung ist, aber dem Betreiber das Gefühl gibt, dass das Gerät nicht Ordnungsgemäß funktioniert.

Es sollte erst die in diesem Kapitel beschriebenen Punkte und Hinweise beachtet werden.

Es wird generell in zwei Bereiche unterschieden:

- Störmeldung
- Warnmeldung

Tritt eine Störmeldung auf, beginnt die Anzeige im Display zu blinken und der Verbrennungsprozess wird geregelt beendet.

Der Grund der Meldung ist zu finden und sollte entsprechend beseitigt werden. Der Verbrennungsprozess kann erst nach quittieren der Warnmeldung wieder gestartet werden.

Warnmeldungen, oder Zustandsmeldungen, geben einen Hinweis, auf benutzungs- oder betriebsbedingten Zustände im Gerät, die ein Beenden des Verbrennungsprozess herbeiführt. Es kann anhand verschiedener Umstände dieses Beenden eingetreten sein. Dabei geht auch hier das Gerät geht in die Ausbrandphase und der Verbrennungsprozess wird geregelt beendet

Ein Starten ist erst dann wieder möglich, wenn der Grund für die Zustandsmeldung nicht mehr vorhanden ist. Tritt die Warnmeldung in der Standby-Phase ein, wird ein Start nicht erlaubt.

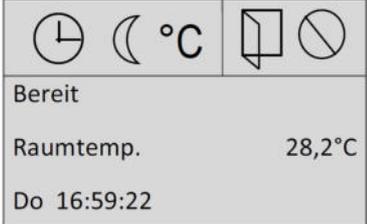
8.1 Störmeldung

Anzeige:	Mögliche Ursache	Behebung
Tür offen	Das Gerät ist mit einem Türkontaktschalter ausgestattet. Erkennt die Regelung anhand des Türkontaktschalter, dass die Tür länger als 30 Sekunden geöffnet ist, wird eine Warnmeldung angezeigt	<ul style="list-style-type: none"> • Tür richtig verriegelt • Türkontaktschalter neu einjustieren (lassen)
Nicht gezündet	<p>Es wurde nach einer vorgegebenen Zeit keine ausreichende Brennkammertemperatur Erhöhung erreicht.</p> <p>a) Behälter leer b) Keine Pellets in der Brennermulde, obwohl der Pellettank voll evtl. STB ausgelöst c) Brennermulde mit Pellets gefüllt d) Wenn gerät gezündet hat evtl Flammfühler defekt</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Behälter mit Pellets füllen • STB zurücksetzen • Brennermulde reinigen • Flammtemperaturfühler überprüfen, ggf. erneuern (lassen)

Saugzug defekt	Die Drehzahl des Saugzuggebläses wird überwacht. Ist die Abweichung der Ist-Drehzahl mit der vorgegebenen Spannung zu groß wird die Fehlermeldung generiert a) Rauchgasgebläse defekt b) Hallgeber im Rauchgasgebläse defekt c) Ausgang Regelung defekt d) Kabelverbindung unterbrochen	<ul style="list-style-type: none"> • Rauchgasgebläse überprüfen • Geber des Gebläses überprüfen • Signal messen • Kabel und Steckverbindungen überprüfen
Flammsensor defekt	Ungewöhnliche Temperaturveränderung	<ul style="list-style-type: none"> • Flammtemperaturfühler überprüfen, ggf. erneuern (lassen)
Raumsensor defekt	Raumsensorwiderstand wird gemessen a) Raumtemperaturfühler ist nicht angeschlossen b) Raumtemperaturfühler ist defekt	<ul style="list-style-type: none"> • Steckverbindungen überprüfen (lassen) • Raumtemperaturfühler austauschen (lassen)
Flammtemperatur zu niedrig	Zu jeder Leistung ist eine Flammtemperatur hinterlegt. Weicht diese zu stark nach unten ab, und durch die internen Regelalgorithmen nicht ausreichend kompensiert werden, liegt in der Regel eine Störung vor a) Pellettank ist leer b).Ist Pellettank voll evtl. STB ausgelöst c) Gerät ist stark verunreinigt d) Pelletqualität (deutlich) zu schlecht e) Flammsensor zeigt nicht den korrekten Wert an f) Es werden zu wenig Pellets gefördert	<ul style="list-style-type: none"> • Pellets nachfüllen • STB zurücksetzen • Gerät reinigen • Pellets mit guter Qualität verwenden • Flammtemperaturfühler überprüfen, ggf. erneuern (lassen) • Fördersystem (Schnecke / Motor) überprüfen (lassen) • Regelung überprüfen (lassen)
Flammtemperatur zu hoch	Zu jeder Leistung ist eine n Flammtemperatur hinterlegt. Weicht diese zu stark über einen längeren Zeitraum nach oben ab, und kann dies durch den internen Regelalgorithmus nicht ausreichend kompensiert werden liegt in der Regel eine Störung an a) Es wird zu viel Brennstoff gefördert b) Flammsensor zeigt nicht den korrekten Wert an	<ul style="list-style-type: none"> • Pelletmotor prüfen (lassen) • Regelung prüfen (lassen) • Flammtemperaturfühler überprüfen, ggf. erneuern (lassen)
Interner Fehler	Bei der Eigendiagnose gibt es nicht spezifizierte Resultate. Die Hardware oder Software scheint eine Problematische Betriebseigenschaft zu haben	<ul style="list-style-type: none"> • Regelung prüfen (lassen)

8.2 Zustands oder Warnmeldungen

Brennt das Gerät nicht, bzw. funktioniert es nicht ordnungsgemäß gibt es verschiedene Gründe

Ursache	Mögliche Ursache	Meldung
Das Gerät stoppt die Verbrennungsphase	Raumtemperatur erreicht	Raumtemperatur ist höher als die Solltemperatur
	Zeitschaltuhr Programm aktiviert, die Heizphase ist beendet und Gerät geht in die Abkühlphase	Anzeige: Mond
	Externe Anforderung hat von einer übergeordneten Regelung oder alternativ angeschlossenem Raumtemperatur eine Signal bekommen, dass das Gerät extern verriegelt ist	
Das Gerät Startet nicht richtig	Dauert der Startvorgang sehr lange kann es sein, dass das Sonderzündprogramm aktiviert wurde, weil beim letzten beenden die Abkühlphase nicht ordnungsgemäß durchlaufen wurde. Dabei beginnt das Gerät erst nach 5 min die Brennerschale mit kleinen, Intervall gesteuerter Pelletmenge, zu füllen	Keine Meldung
	Damit das Gerät wieder Zündet muss die Brennkammertemperatur unter 100°C fallen, dabei zündet das Gerät nicht sofort, wenn die 100°C unterschritten werden, sondern der Zündvorgang wird gestartet. Dieser beginnt mit dem ansteuern des Saugzuggebläses mit Maximaldrehzahl. Bis eine Pelletförderung stattfindet wird die Brennkammertemperatur weiter sinken	Temperatur Brennkammer beobachten
Das Gerät Startet nicht, obwohl die Raumtemperatur unterhalb der Wiedereinschalttemperatur liegt	Das Gerät befindet sich noch in der Ausbrandphase. Erst wenn diese komplett durchlaufen ist, beginnt das Gerät automatisch zu starten	Statusanzeige
Das Gerät startet nicht, obwohl eine externe Freigabe gegeben wurde	Das Gerät befindet sich noch in der Ausbrandphase. Erst wenn diese komplett durchlaufen ist, beginnt das Gerät automatisch zu starten	
Das Gerät macht plötzlich laute Gebläse-geräusche	Türkontaktschalter hat erkannt, dass die Tür offen ist	Anzeige Tür auf, Icon

HINWEIS: Sollten diese Hinweise nicht helfen das Gerät wieder in den ordnungsgemäßen Zustand zu versetzen, und es notwendig sein sich mit dem Service in Verbindung zu setzen, sollte dem geschulten Servicetechniker die Störmeldungsliste (Kap 4.6) bereitgestellt werden, um eine kompetente Unterstützung zu ermöglichen

JUSTUS – Werksgarantie

Zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen ist in jedem Fall die Vorlage des Kaufbeleges erforderlich.

Für unsere JUSTUS-Geräte leisten wir unabhängig von den Verpflichtungen des Händlers aus dem Kaufvertrag gegenüber dem Endabnehmer unter den nachstehenden Bedingungen Werksgarantie in dem Land, in dem das Gerät erworben wurde:

Die JUSTUS- Garantie erstreckt sich auf die unentgeltliche Instandsetzung des Gerätes bzw. der beanstandeten Teile. Anspruch auf kostenlosen Ersatz besteht nur für solche Teile, die Fehler im Werkstoff und in der Verarbeitung aufweisen. Übernommen werden dabei sämtliche direkten Lohn- und Materialkosten, die zur Beseitigung dieses Mangels anfallen. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

1. Die Werksgarantie beträgt 24 Monate und beginnt mit dem Zeitpunkt der Übergabe, der durch Rechnung oder Lieferschein nachzuweisen ist.
2. Innerhalb der Werksgarantie werden alle Funktionsfehler, die trotz vorschriftsmäßigen Anschluss, sachgemäßer Behandlung und Beachtung der gültigen JUSTUS- Einbauvorschriften und Bedienungsanleitungen nachweisbar auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen sind, durch unseren Kundendienst beseitigt.
3. Emaille- und Lackschäden werden nur dann von dieser Werksgarantie erfasst, wenn sie innerhalb von 2 Wochen nach Übergabe des JUSTUS-Gerätes unserem Kundendienst angezeigt werden. Transportschäden (diese müssen entsprechend den Bedingungen des Transporteurs gegen den Transporteur geltend gemacht werden) sowie Einstellungs-, Einregulierungs- und Umstellarbeiten fallen nicht unter diese Werksgarantie.
4. Durch Inanspruchnahme der Werksgarantie verlängert sich die Garantiezeit weder für das JUSTUS-Gerät noch für neu eingebaute Teile. Ausgewechselte Teile gehen in unser Eigentum über.
5. Über Ort, Art und Umfang der durchzuführenden Reparatur oder über einen Austausch des Gerätes entscheidet unser Kundendienst nach billigem Ermessen. Soweit nicht anders vereinbart, ist unsere Kundendienstzentrale zu benachrichtigen. Die Reparatur wird in der Regel am Aufstellungsort, ausnahmsweise in der Kundendienstwerkstatt durchgeführt. Zur Reparatur anstehende Geräte sind so zugänglich zu machen, dass keine Beschädigungen an Möbeln, Bodenbelag etc. entstehen können. Geräte die zum Einbau in einen Heizmantel vorgesehen sind (z.B. Kaminofeneinsätze) sind in den für die Reparatur erforderlichen Bereichen frei zugänglich zu machen. Entscheidet sich unser Kundendienst, für den Austausch eines solches Gerätes, ist der für den Austausch nötige Zugriffsraum zugänglich zu machen.
6. Die für die Reparatur erforderlichen Ersatzteile und die anfallende Arbeitszeit werden nicht berechnet.
7. Die Garantie umfasst nicht den normalen Verschleiß, wie er bei üblicher Nutzung des Gerätes entsteht. Normaler Verschleiß kann sein:

- Lackverfärbung durch thermische Belastung
 - Oberflächenveränderung der Glasscheibe, wie z.B. Rußfahnen, angesinterte Aschepartikel
 - Verfärbungen der Feuerraumauskleidung
 - Verfärbungen an Stein- und Kachelverkleidungen oder feine Risse in selbigen
 - Verschleiß an Tür- oder Scheibendichtungen
8. Wir haften nicht für Schäden und Mängel an Geräten und deren Teile, die verursacht wurden durch:
- Äußere chemische oder physikalische Einwirkungen bei Transport Lagerung, Aufstellung und Benutzung (z.B. Schäden durch Abschrecken mit Wasser, überlaufende Speisen, Kondenswasser, Überhitzung). Haarrissbildung bei emaillierten oder kachelglasierten Teilen ist kein Qualitätsmangel.
 - Falsche Größen- oder Leistungswahl
 - Nichtbeachtung der Aufstellungs- Und Bedienungsanleitung, der jeweils geltenden baurechtlich allgemeinen und örtlichen Vorschriften der zuständigen Behörden, Gas- und Elektrizitätsversorgungsunternehmen. Darunter fallen auch Mängel an den Abgasleitungen (Ofenrohr, ungenügender oder zu starker Schornsteinzug), sowie unsachgemäß ausgeführte Instandhaltungsarbeiten, insbesondere Vornahmen von Veränderungen an den Geräten, deren Armaturen und Leitungen.
 - Verwendung ungeeigneter Brennstoffe bei mit Pellet, Holz oder Heizöl zu feuermenden Geräten; ungeeignete Gasbeschaffenheit und Gasdruckschwankungen bei Gasgeräten; ungewöhnlichen Spannungsschwankungen gegenüber der Nennspannung bei Elektrogeräten.
 - Falsche Bedienung und Überlastung und dadurch verursachte Überhitzung der Geräte, z.B. gerissene Glasscheiben, Risse im Korpus, Verzunderungen, Verformung von Korpus oder einzelner Komponenten, unsachgemäßer Handhabung und Wartung; ungenügende Pflege, unzureichende Reinigung der Geräte oder ihrer Teile; Verwendung ungeeigneter Putzmittel (siehe Bedienungs-anleitung).
 - Verschleiß der den Flammen unmittelbar ausgesetzten Teilen aus Eisen, Vermiculite und Schamotte (z.B. Stahl- Guss-, Vermiculite- oder Schamotteauskleidungen)

Wir haften nicht für mittelbare und unmittelbare Schäden, die durch die Geräte verursacht werden. Dazu gehören auch Raumverschmutzungen, die durch Zersetzungsprodukte organischer Staubanteile hervorgerufen werden und deren Pyrolyseprodukte sich als dunkler Belag auf Tapeten, Möbeln, Textilien und Ofenteilen niederschlagen können.

Fällt die Beseitigung eines Mangels nicht unter unsere Gewährleistung, dann hat der Endabnehmer für die Kosten des Monteurbesuches und der Instandsetzung aufzukommen.

JUSTUS- Heiztechnik GmbH

Oranier Straße 1

35708 Haiger

JUSTUS – Kundendienst

Serviceleistungen können innerhalb Deutschlands nur über unseren zentralen Kundendienst in Anspruch genommen werden.

Oranier Straße 1
35708 Haiger

Kundenservice / Ersatzteile

Telefon +49(0) 2771 / 2630-360
Telefax +49(0) 2771 / 2630-369

E-Mail: kundendienst-
heiztechnik@Justus.com

Alle Dienste sind erreichbar
Mo bis Do 7.30 bis 16.30 Uhr
Fr 7.30 bis 14.30 Uhr

Bitte beachten Sie

Damit unser Kundendienst Reparaturen sorgfältig vorbereiten und die benötigten Ersatzteile bereitstellen kann, benötigen wir die folgenden Informationen:

1. Ihre genaue Anschrift
2. Ihre Telefon- und ggf. Telefaxnummer / E-Mail
3. Wann kann der Kundendienst Sie besuchen?
4. Gerätekenndaten von der letzten Seite dieser Anleitung
5. Alle auf dem Typenschild enthaltenen Angaben
6. Kaufdatum / Kaufbeleg
7. Halten sie die Fehlermeldungsliste bereit
8. Genaue Beschreibung des Problems oder des Servicewunsches

Österreich:

ORANIER Heiz- und Kochtechnik GmbH
Blütenstraße 15/4
4040 Linz

Vertrieb
Telefon +43 0732/660188-10
Fax +43 0732/660188-30
vertrieb-ht@oranier.com

Kundenservice/Ersatzteile
Telefon +43 0732/660188-20
service-ht@oranier.com

9 Geräte-Kenndaten

Geräte-Kenndaten

Bitte bei Ersatzteilbestellungen und eventuellen Servicefällen immer angeben! Im Servicefall teilen Sie uns bitte die Modellnummer für Ihre Variante mit. Markieren Sie am besten gleich jetzt die jeweilige Ausführung Ihres neuen Pelletofens in der Tabelle auf der letzten Seite in dem dafür vorbereiteten Bereich. Gerätekenndaten finden Sie auf dem Typenschild:

Verkaufsbezeichnung

CE	
JUSTUS GmbH Oranier Straße 1, 35708 Haiger Werk 13 17 LE: 791101	
EN 14785:2006, EN ISO 12100:2003, A1:2009, EN ISO 12100-2:2003, A1:2009 EN 50165:1991, EN 55014:2006, Teil1, EN 55014 Teil2 1997, A2:2008, DIN EN 60335-1:2010 Notified Body 1746 Raumheizer für Holzpellets ohne Warmwasserbereitung <small>(Room heater for wood pellet w/o waterheater)</small> Typ: Sirkos	
Baujahr / Herstellnummer <small>Year of construction / manufacturing number</small>	2017 - Y0X / ABC
Seriennummer: <small>Serial nr.</small>	7910 A01
Wärmeleistung (heat output)	

Fortlaufende Herstellnummer

Seriennummer („A01“)

Modell / Model / Modèle:	Sirkos
Serie /Serial / Serie:	7911 11 A01
Fertigungs-Nr. Serial number / Numéro de fabrication	